

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 263.

Samstag den 10. November

1883.

Neuheit:

Lutherbecher, gebrannt nach dem Original.

Kopf der Germania vom Niederwald-Denkmal,
auf **Email-Platte** in **Oel** gemalt.

H. BELLAIR,

Magazin für Deutsches Kunstgewerbe,
4 grosse Burgstrasse 4.

329

Kasten- & Polstermöbel,

Betten, Spiegel, compl. Einrichtungen neuester Stils und in jeder Holzart. Reichste Auswahl von den gewöhnlichsten Küchen- und Mansardenmöbel bis zu den elegantesten Salon- und Luxusmöbel, eigenes Fabrikat, empfiehlt in sauberer Ausführung zu den billigsten Preisen unter Garantie
6009 **W. Schweneck, Schützenhofstraße 3.**

Sämmtliche Neuheiten in

Holzgegenständen zum Bemalen,

mit und ohne Vorzeichnung, in Ahorn, Ceder, Nussbaum und Olive, habe empfangen.

10799

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Gummi-Unterlagen

in acht verschiedenen Sorten bester Qualität empfehlen zu herabgesetzten Preisen.

Irrigateure mit Blechkasten, complet von Mk. 2.75 an, empfehlen

Baumcher H. Hoffmann.

161

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hiermit meine wohl assortirten **Grabstein-Geschäfte** links der beiden Friedhöfe in gefällige Erinnerung. Auch werden alle Reparaturen sofort besorgt.

17604

Franz C. Jung Wwe.

Wellrißstraße 27, eine Stiege hoch, sind billig zu verkaufen:
2 elegante, gute Betten mit Plumeaux und Kissen,
1 Waschlommode, 1 Handtuchhalter, 1 Kleiderstoch,
sowie **1 unthätiger Kleiderstoch.** 11541



Wilh. Sulzbach,

22 Goldgasse 22,

Damen-Friseur,

empfehlte seinen

SALON

zum

Frisiren

für

Herren und Damen.

Herren 50 Pf. — Shampooing. — Damen 1 Mk.

Anfertigung von **Scheiteln** und **Touren** nach eigenem System, jeder Haarfarbe entsprechend, leicht und natürlich gearbeitet, von 5 Mark an.

Rauh oder roth gewordene Flechten werden gefärbt und mit nur prima D. Haaren wieder wie neu hergestellt von 1 Mark an.

Bei Damen, denen das eigene Haar grau geworden, wird der zum Frisiren verwendete **Postiche** binnen einem Tag neu aufgearbeitet und mit weißem Haar melirt. 6607

Tuchhandlung.

20% unterm Einkaufspreis verkaufe ich sämmtliche **Hosen, Rock- und Westenstoffe.** Der Laden ist geöffnet Morgens von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr.

H. W. Butzbach Wwe.,

8472

große Burgstraße 3.

Sopha, 2 Sessel, 2 Halbsessel
1 Chaise-longue, neu, in braunem Plüsch
billig zu verkaufen Häfnergasse 4. 11558

Heute Samstag

Mittags 12 Uhr

werden im

Auktionshalle Friedrichstraße 6

24 Mahnen Nessel

gegen Baarzahlung versteigert.

539

Ferd. Müller, Auctionator.

Notiz.

Heute Samstag den 10. November, Vormittags 9 1/2 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung von spanischen Spitzen, Scharbes, seidenen Tüchern zc., in dem Magazin Capagnol, Friedrichstraße 2. (S. h. Bl.)



Restauration Gaul,

7 Spiegelgasse 7.

Heute Abend:

Metzelsuppe.

Morgens 9 Uhr: Quellsfleisch und Schweinepfeffer. 11522



„Zur Gule“, Langgasse No. 22.

Heute: Mehlsuppe; Morgens: Quellsfleisch, Abends 6 Uhr: Frische Wurst. 11513



Restauration Ebel,

Moritzstraße.

Heute Abend: Mehlsuppe. Von Morgens 9 Uhr an: Quellsfleisch. 11545



Heute Abend: Mehlsuppe, Morgens von 9 Uhr an Quellsfleisch. 11526

Restauration Haus, 10 Castellstraße 10



Metzelsuppe.

Morgen: Mehlsuppe, Morgens Quellsfleisch und Bratwurst zc., wozu ergebenst einladet 11511

Philipp Pfeifer, Clarenthal.

Restauration „Zum Römer-Castell“,

Heute Samstag Abend:



Metzelsuppe.

11548

Val. Thiele, Röberstraße 2.



Restauration Wöll,

Oberwebergasse.

Heute Samstag Abend: Mehlsuppe, Morgens Quellsfleisch, Bratwurst und Sauerkraut. 11543



Bierstadt.

Heute: Mehlsuppe in der „Sonne“. 11519

FrISCHE SchellfISCHE

heute Mittag eintreffend.

11540 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

FrISCHE

11508

Egmonder SchellfISCHE

bei

C. Baeppler, Adelhaidstraße 18.



FrISCHEgeschossene

Waldhasen

à Mt. 3.50

bei

Joh. Geyer, Hoflieferant,

3 Marktplatz 3. 11533



FrISCHEgeschossene Hasen,

frISCHE Rehziemer und

„Rehkeule,

frISCHEs Hirschfleisch,

Alles im Ausschnitt; wegen großen Vorraths wird billig verkauft.

Ferner treffen heute ein:

prima gemästete Gänse,

„ „ Fiesenenenten,

„ „ Truthahnen



französISCHE Boullarden, sowie

russISCHEs Geflügel,

italienISCHE Perlhühner und

frISCHE Krammetsvögel

in sehr großer Auswahl bei



Ign. Dichmann,

Wild- und Geflügel-Handlung,

5 Goldgasse 5,

gegenüber der Grabenstraße.

11451

Verloren, gefunden etc.

Drei Mark Belohnung.

11489

Vom Marktplatz durch die Museumstraße bis an die Ecke der Friedrichstraße wurde ein Täschchen von gelbem Plüsch, enthaltend mehrere Photographien und zerbrochene Porznetten, verloren. Abzug. gea. obige Belohnung im Hotel „Zur Rose“.

Verloren ein Pelzerinen-Kragen von einem braunen Kindermantel am Donnerstag auf dem Wege von der Kapellenstraße nach der russischen Kapelle und durch den Grubweg zurück. Gegen entsprechende Belohnung wolle man denselben Kapellenstraße 38 abgeben. 11490

Verloren ein schwarz emailirtes Armband. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. 11502

Verloren eine Schleife mit goldener Broche. Abzugeben gegen Belohnung Kapellenstraße 37, 2. Etage. 11553

Am Allerheiligentage ist auf dem alten Friedhofe ein schwarzeidener Schirm stehen geblieben. Dem Wiederbringer eine Belohnung Rheinstraße 59. 11058

Ein langhaariger, gelber Spitz entlaufen. Gegen Belohnung zurückzubringen Parkstraße 27. 11503

Bugel. ein schw. Hündchen Schwalbacherstr. 51, 3 St. 11498

Alle Weisnähereien und Kinder-Kleider werden schnell und billig besorgt Walsamstraße 35, Barterre. Dasselbst werden auch schöne Ueberjäckchen gestrickt. 11501

Handschuhe werden gewaschen, waschleiderne 15 Pf., Alcob 18 Pf., Rouergasse 8. 3 St. 5. 11515

9-11 Stück Spalier, 3 Meter, 1 1/2 Meter, noch gut erhalten, abzugeben. Näh. Exped. 11289

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näheres bei Frau Hebamme Lohn in Schierstein, Lehrstraße 229a. 11529

Ein Mädchen, welches 4 Jahre in einer kleinen, feinen Familie als Mädchen allein war, sucht passende St. le. Näh. Dranienstraße 19, Barterre links. 11500

Ein braves Mädchen, in den 30er Jahren, sucht bei einer kleinen Familie Stelle als Mädchen allein durch Frau Probator Ebert Wwe., Hochstätte 4, Barterre. 11623

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Offerten mit Bedingungen sub E. D. 32 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11517

Ein gebildetes, junges Mädchen aus den besseren Ständen sucht Stelle als Gesellschafterin bei einer alleinstehenden Dame. Offerten sub N. M. 3 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11518

Ein braves Mädchen, welches sich aller Arbeit unterzieht, sucht Stelle; daselbst sucht eine Frau Monatsstelle. Näheres Kapellenstraße 5, zwei Treppen hoch links. 11530

Herrschafts-Köchinnen und Zimmermädchen empfiehlt stets das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 11561

Zwei kräftige Mädchen, wovon das eine kochen kann, wünschen Stellen. Näh. Schwalbacherstraße 55. Part. I. 11549

Ein anständiges Mädchen, das perfect Kleider machen kann, sucht Stelle als feines Zimmermädchen oder zu Kindern durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 11561

Ein israel. Mädchen s. Stelle. Näh. Mauerg. 21, 2 Tr. 11552

Ein j. gutempfl. Diener sucht Stelle. N. Häfnerg. 5, 2 St. 11561

Ein junger Mann, in der Buchführung gut bewandert, wünscht in seinen freien Stunden derartige oder sonstige schriftliche Beschäft. Näh. Schützenhofstraße 3 im Möbel-Laden. 11535

Ein braver Junge aus guter Familie, 16 Jahre alt, mit schöner Handschrift, sucht eine Stelle auf einem Bureau. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 11561

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen oder eine Frau für den ganzen Tag gesucht (mit Kost). Näheres in der Expedition d. Bl. 11546

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, Mauergasse 21, 2 Treppen hoch. 11342

Gesucht ein gewandtes, reinliches Mädchen mit guten Attesten, welches nähen, bügeln und serviren kann, durch Frau Probator Ebert Wwe., Hochstätte 4, Part. 11624

Ein katholisches Mädchen für Hausarbeit und bei Kindern auf's Land gesucht. Näheres bei C. Ranter, Marktstraße. 11557

Ein gesundes, kräftiges, braves Mädchen vom Lande, kurz hier gedient, welches bürgerlich zu kochen und Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht. Näh. Exped. 11527

Ein junges Mädchen wird in leichten Dienst gesucht Schwalbacherstraße 22, Barterre. 11504

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt wird gesucht Mühlgasse 7. 11544

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, für allein gesucht Kirchgasse 21, im Laden rechts. 11537

Gesucht zum 20. November für eine kleine Haushaltung eine feinebürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit verrichtet. Zu melden von 10-12 Uhr Kapellenstraße 23, 1. Stod. 11528

Tüchtige Schlossergehülfen gesucht Friedrichstr. 35. 11534

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. Exped. 11179

Feine Parzer Kanarienvögel zu verkaufen Dranienstraße 32, 2 Stiegen hoch links. 11551

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Kind und Schwesterchen, Rosa Brühl, nach kaum vollendetem 12. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet Sonntag den 11. November Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Dohzheimerstraße 43, aus statt.

Wiesbaden, den 9. November 1883.

11536 Steuer-Inspector Brühl mit Familie.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem Verluste meiner lieben, nun in Gott ruhenden Frau und unserer guten Mutter, Tochter, Schwester, Schwieger-tochter und Schwägerin, sowie denen, welche sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere den Schwestern Pauline und Martha, sowie dem Herrn Pfarrer Bickel für die tröstenden Worte am Grabe den innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Neuser.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

➔ Eine schöne Barterre- oder Bel-Stage-Wohnung von 6 bis 7 Zimmern im Preise von 1600 bis 2000 Mark in nicht zu großer Entfernung von den Bahnhöfen per 1. April 1884 gesucht. Offerten unter L. H. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11488

➔ Nicht gemüthlich möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit zwei Betten im 1. oder 2. Stod, sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. B. 200 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 11555

➔ Eine ruhige Familie sucht eine hübsche, geräumige Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. April 1884. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre T. H. 21 post-lagernd erbeten. 11520

➔ Ein kinderloses Ehepaar sucht 1 bis 2 Zimmer nebst Küche, unmöblirt. Schriftliche Offerten unter A. B. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11516

Angebote:

➔ Helene nstraße 26 ist eine freundl. Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche, Keller ic. auf 1. Januar 1884 zu verm. 11559
➔ Helene nstraße 26 sind 1-2 geräumige Zimmer nebst Keller zu vermieten. 11560

Sonnenbergerstraße 10

➔ neben dem Turhause (Sonnenseite) möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11505
➔ Ein auch zwei elegant möblirt Zimmer für 30-40 Mark zu vermieten. Näh. Exped. 11495

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Bekanntmachung.

Dienstag den 13. und Mittwoch den 14. November
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

läßt Frau **Richter W^{we.}** in der Villa

 **8 Parkstrasse 8** 

wegen Todesfall und Wegzug durch den Unterzeichneten ihre guterhaltenen
Mobilien zc. gegen Baarzahlung versteigern.

Es kommen zum Ausgebot:

**Salon-, Speise-, Schlafzimmer-Einrichtungen,
Küchen- und Kellergeräthschaften,**

als: Mehrere Garnituren, einzelne Sopha's und Sessel mit Handstickeren,
Holz- und Polsterstühle, Kommoden, 1 Ausziehtisch, 1 Mahagoni-
Buffet, Waschtische mit Marmorplatten, ovale und viereckige Tische,
englische, eiserne Bettstellen, vollständige Betten, Kleider-, Weißzeug-
Bücher- und Küchenschränke, 1 Silberschränken, Spiegel, Etageren,
1 Cylinder-Bureau, 1 Nähmaschine (noch neu und sehr gut), 1 Re-
gulator, 1 Wanduhr, verschiedene Lüsters, Gaslampen mit Glas-
kuppeln, Teppiche, Päufer, Fenstergalerien, Vorhänge, Rouleaux,
Ofenschirme, Holz- und Kohlenbehälter, eine schöne Sammlung Ne-
gehörne und Hirschgeweihe, Jagdflinten (Pefaucheur) und
sonstige Jagdutenfilien, ein Damensattel, 3 Kutscherpeitschen, diverse
Küchengehirre, Glas, Porzellan und Nippfachen, 1 Badewanne,
1 Transportir-Kochherd, 1 Eisschrank, 1 Fliegenschrank, 1 Decimal-
waage, verschiedene Waschbüthen, Fahnenstangen, 1 Marquise,
1 eiserner Gartentisch und verschiedene Stühle, Gefindebetten, diverse
eingemachte Früchte und Gelées zc. zc.

NB. Die Hirschgeweihe und Jagdutenfilien, Damensattel zc.
kommen Dienstag Nachmittags 3 Uhr zum Ausgebot. Die Gegenstände
sind nur am Tage der Auction anzusehen. Ein Verkauf aus freier Hand
findet nicht statt.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Heute

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung

im Laden des Herrn J. Gez

2 Friedrichstrasse 2.

Ferd. Müller, Auctionator.

339

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Haupt-Versammlung

heute Samstag den 10. November Abends 9 Uhr im Vereinslocale „Zum Deutschen Hof“.

Tagesordnung: Aufnahme; Ergänzungswahl des Vorstandes; Bericht der Rechnungsprüfer; Verathung des Budgets; Vereins-Angelegenheiten.

Wichtige Tagesordnung erwünscht zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder.

Der Vorstand. 325

Schützen-Verein.

174

Montag den 12. November Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr findet eine außerordentliche Generalversammlung im Lokale des Herrn W. Bürklein, zum Deutschen Hof, statt.

Tagesordnung: Betheiligung bei einem Fodellzuge; sowie Abhaltung eines Balles und event. Bewilligung der Kosten für denselben betr.

Um zahlreiche Betheiligung ersucht Der Vorstand.

Stiftungs-Fest.

11493

Die

Wiesbadener Local-Kranken- u. Sterbe-Kasse

feiert Samstag den 17. November Abends 8 Uhr im „Saalbau Nerothal“ ihr 13jähriges Stiftungs-Fest, verbunden mit Abend-Unterhaltung und Ball, wozu sämtliche Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen sind.

Eintrittspreis 60 Pfg., eine Dame frei, jede weitere Dame 30 Pfg.

Eintritts-Karten sind zu haben bei den Herren: Meier, kleine Schwalbacherstraße, Kranter, Michelsberg 8, Lind, Ludwigstraße 1, Benz, Gastwirth, Schmidt, Gastwirth, Christ, Gastwirth, Wellrichstraße, sowie Abends an der Kasse.

Der Vorstand.

Das Comité.

Der Wiesbadener Gartenbau-Verein

feiert sein diesjähriges Stiftungsfest Sonntag den 9. December. Näheres Hauptannonce. 122

Wirthschafts-Empfehlung.

Ich empfehle meine neu hergerichteten Wirthschafts-Localitäten. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

11510

Philipp Pfeifer, Clarenthal.

Tricot-Tailen

für Damen,

schwarz und couleur in allen Farben, größtes Sortiment, neuestes Façon,

glatt von 5 Mk. 50 Pfg. an,

mit Soutache beuht von 10 Mk. an,

Tricot-Untertailen,

weiß und couleur in allen Größen,

empfiehlt

W. Thomas,

10389

11 Webergasse 11.

D. R.-Patent 8869.

(H. 06660.) 329

! ARGOSY!



Die Argosy-Braces

sind die besten Hosenträger der Welt, weil sie auf Rollen laufen und somit dem Körper jede freie Bewegung gestatten.

Zu haben sind dieselben in allen hiesigen renommirten Herrenartikel-Geschäften.

Ich empfang eine grosse Sendung

Terracotta-Gegenstände

zum Bemalen und Bekleben.

10798

C Schellenberg, Goldgasse 4.

Wilh. Petri, Koch, 20 Michelsberg 20,

empfiehlt Silbersalm, roh, im Ausschnitt à Pfd. Mk. 1.80, Salm und Hummer, Majonnalse stets frisch, sowie grosse Auswahl kalter Braten. 11538

Die allbekanntesten, vorzüglichsten Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg. sind zu haben Kirchhofsgasse 7 bei Metzger Hahn. 11554

Tricot-Kleidchen

für Kinder in allen Farben und Größen.
Neueste Façons. 11506
W. Thomas, Webergasse 11.

Hôtel & Restaurant „Zum Hahn“, Spiegelgasse 15.

Mit dem Heutigen habe ich das neudecorirte Restaurationszimmer wieder eröffnet und lade die geehrte Nachbarschaft, sowie meine werthen Gönner zum gefälligen Besuche hiermit freundlichst ein.

Für reichhaltige Speisensarten, gute reine Weine, sowie ff. **Henrich'sches Exportbier** zu mäßigen Preisen ist bestens Sorge getragen.

Gleichzeitig empfehle einen einfachen und kräftigen **Mittags-tisch** in und außer dem Hause von **1 Mk.** an.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer zu mäßigen Logi-Preisen. Pension das ganze Jahr.

Achtungsvoll

H. Zimmermann.

11521

Restaurant Christmann.

M o s t.

11542

**Ia Qualität Rindfleisch,
Roastbeef und Lenden im Ausschnitt,
Schweinefleisch per Pfd. 66 Pfg.,
Kalbfleisch per Pfd. 50 Pfg.**

empfehlen **H. Mondel, Wehrgasse 35.** 11525

**Erste Qualität Rindfleisch 50 Pfg.,
" " Kalbfleisch 44
" " Hammelfleisch 44 "**

fortwährend zu haben **Neugasse 17.**
11550 **M. Marx, Wehger.**



Süße Rahmbutter,

stets frisch, empfiehlt
**J. Rapp, vorm. J. Gottschall,
Goldgasse 2.**
11547

Wiener und Frankfurter

W ü r s t c h e n

frisch bei **C. Bausch,
35 Langgasse 35.**
11512

Ich wohne  **Jabustraße 4.** 
Nolte, Maler. 14328

Ein noch wenig gebrauchter, gußeiserner Kessel (circa 300 Liter) mit Sandsteinkranz billig zu verkaufen **Röder-straße 23.** 11514

Zu verkaufen **4 Zuchttschweine** **Michelsberg 30.** 11556
Rüferkarren zu verkaufen **Helenenstraße 21.** 11146

Marktberichte.

Mainz, 9. November. (Fruchtmarkt.) In Folge des schwachen Mehlconsums waren unsere Müller mit Kaufen heute sehr zurückhaltend, so daß der Markt äußerst unbedeutend und ohne Preisänderung für Brodfrüchte verlief. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 19 Mk. 50 Pf., bis 20 Mk., 100 Kilo hiesiges Korn 16 Mk. bis 16 Mk. 50 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste 14 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk. 50 Pf., norddeutscher Weizen 20 Mk. bis 20 Mk. 30 Pf., Saxonla-Weizen 19 Mk. 25 Pf., französisches Korn 17 Mk., russisches Korn 15 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk.

Tages-Kalender.

Heute Samstag den 10. November.
Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Fach-Cursus für Schlosser und Tapezierer.
Cursus in der Rundschrift. Nachmittags 2 Uhr: Fortsetzung des Unterrichts. Kriegerverein „Germania“ („Allemania“). Abends 8 Uhr: Stiftungsfest im „Römer-Saal“.
Beamten-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Hotel Hahn“. Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale. Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Hauptversammlung. Männergesangsverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe. Bäcker- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Gale“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 10. Nov. 204. Vorstellung. 19. Vorst. im Abonnement.

Zum Erstenmale:

Aus der Großstadt.

Schauspiel in 4 Akten von Hugo Lubliner (G. Bürger).
In Scene gesetzt von C. Schultze.

Personen:

Corbach	Herr Rudolph.
Frau Adele von Droßt	Frl. Buge.
Martha Corbach	Frl. Pipski.
Karl, Graf Arenburg	Herr Beck.
Ruth von Lobeland	Frl. Hell.
von Rodmann, Polizei-Präsident	Herr Rathmann.
Gebhardt, Schlosser	Herr Grobeder.
Frau Gebhardt	Frau Rathmann.
Arnold, deren Sohn	Herr Neubte.
Georg Brünning, Schriftsteller	Herr Keumann.
Albert Bichtenegg	Herr Köch.
Edmund Meik	Herr Holland.
Francis Carlisle, erster Secretär der ameri- nischen Gesandtschaft	Herr Beshge.
Jean, Diener	Herr Schneider.
Agnes, Kammermädchen } bei Frau von Droßt	Frl. Hempel.
Gibson, Diener bei Carlisle	Herr Brünning.

Das Stück spielt in unserer Zeit in einer Hauptstadt.

Anfang 7, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 11. November: **Orypheus und Eurydice.**

Locales und Provinzielles.

* (Se. Kaiserl. Königl. Hoheit der Kronprinz) sind am Donnerstag Abend 9 Uhr 5 Minuten in Begleitung des persönlichen Adjutanten, Hauptmanns Kessel, mit der Taunus-Eisenbahn von hier über Frankfurt-Nordhausen nach Berlin abgereist, wo Höchstderfelde gestern Vormittag 10 Uhr 56 Minuten eintraf.

* (Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin) sind gestern Früh 6 Uhr 55 Minuten von hier per Equipage nach Mainz und von da mittelst der Eisenbahn nach Darmstadt gereist. Die Rückkunft Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheit wird heute Abend erwartet.

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 9. November.) Angeklagt steht zunächst der verwahrloste, 14 Jahre alte frühere Lehrling P. D., geboren zu Niederzuzheim, trotz seiner Jugend bereits oftmals vorbestraft, ein Bursche, welcher sich ahlos jahraus, jahrein in hiesiger Gegend umhertreibt, bei schlechtem Wetter in Scheunen und anderen leicht zugänglichen Gebäulichkeiten, sonst aber in Gottes freier Natur sein Nachtlager nimmt. Die Noth hat nach seiner Aussage den Burschen dazu getrieben, am 19. September wieder ein Paar Damenknopfstiefel zu entwenden. Er veräußerte dieselben an einen hiesigen Tröbler und kaufte Brod für den Erlös (1 Mk.). Acht Tage später stahl er von einer Weiche bei hellem Tage ein weißes leinenes Herrnhemd, als

er auf einem Rundgang mehrere Wäschstücke dort lagern sah, und zog es an. Entsprechend dem Antrage des Herrn Vertreters der königl. Staatsanwaltschaft, verurtheilte der Gerichtshof D. zu einer Gesamtsstrafe von 6 Wochen Gefängniß, ordnete jedoch an, daß von dieser Strafe 14 Tage für durch die erlittene Untersuchungsfrist verläßt zu erachten seien. — Die folgende Verhandlung, welche unter Ausschluß der Öffentlichkeit vor sich ging, war gegen den 66 Jahre alten Schauspieler Julius Kunt aus Mainz gerichtet und betraf ein Sittlichkeits-Verbrechen (§. 175, Abs. 3 des Strafgesetzbuchs), dessen Verleth der Oeffentlichkeit nicht bezugnehmend, die Erwägung jedoch, daß er thätlich stark angetrunken war, ließ ihn auf die geringste gesetzlich zulässige Strafe wie vorstehend erkennen. — Der in der Taunusstraße wohnende Rentner W. S. und seine jugendliche Wirthschafterin B. L., Beide von hier, Ersterer schon hochbetagt, haben sich laut Anklage gemeinschaftlicher Sittlichkeitsvergehen schuldig gemacht, indem sie durch mehrere in ihrer Wohnung bei zwar mit Gardinen versehenen, aber sonst nicht verhängten Fenstern vorgenommenen Handlungen öffentliches Aergerniß erregten. S. ist leidend. Sein körperlicher Zustand ließ an sich den Zweck der Manipulationen als berechtigt erscheinen, anderem mußte angenommen werden, daß ihnen Beiden der zur Bestrafung erforderliche Dolus, nämlich das Bewußtsein, gegen das Gesetz zu verstoßen resp. der Gedanke an die Möglichkeit, daß sie von Anderen beobachtet werden konnten, gefehlt habe, umso mehr, als S. gleich, nachdem das Strafverfahren gegen ihn eingeleitet worden war, für Abhülfe sorgte. Er und seine Wirthschafterin wurden daher von Strafe freigesprochen unter Verbindung der Staatskasse mit den Kosten des Verfahrens. — Der Winger und Bäcker B. P. Nr. 11, zu Hallgarten, 52 Jahre alt, lebte seit 22 Jahren mit seiner Frau in einer glücklichen und zufriedenen Ehe, welcher drei inzwischen erwachsene Kinder entsprossen sind. Man war ein Herz und eine Seele bis zum verfloßenen Winter, wo das zwischen Beiden bestehende Einvernehmen sich mehr und mehr in das Gegentheil zu verwandeln begann. Sei es, daß, wie die Frau behauptet, die in diese Zeit fallende Stabltrung einer Schaafwirthschaft resp. ein dadurch sich bei dem Manne entwickelter starker Hang zum Genuß geistiger Getränke die Schuld trug, sei es, daß die Frau die Veranlassung dadurch wurde (so versichert der Mann), daß sie ihre vornehmliche Tochter gegenüber den ihrer Ehe entsprossenen Kindern begünstigte, indem sie ihr gelegentlich ihrer Verheirathung verschiedene Mobilienstücke aus ihrer gemeinschaftlichen Erzungenschaft als Mitgift auszuhändigte, genug, mehr und mehr gespannt wurde das Verhältnis zwischen beiden Gatten. Als die Mißhandlungen, welche die Frau von Seiten ihres Mannes zu erdulden hatte, kein Ende nehmen wollten, sah sie sich endlich veranlaßt, Strafantrag gegen ihn zu stellen. Das Schöffengericht zu Rüdelsheim, diesem lag die Sache zunächst zur Aburtheilung vor, erachtete für festgesetzt, daß B. 1) mehrmals seine Gattin, eine 55 Jahre alte, schwächliche Person, in Gegenwart von Vätern, mit den gewöhnlichsten Schimpfworten belegt, 2) sie mit dem Verbrechen des Todtschlags bedroht, indem er ihr eines Tages zurief: „Du kriegst keine Ruhe mehr; ich schlage dich todt“, 3) sie wiederholt durch Ziehen an den Haaren, durch Werfen wider harte Gegenstände, sowie durch Schlagen derart mißhandelt habe, daß ihr Bein stark anschwell, mit Blut unterließ und ihr aller Voraussicht nach auf die Dauer das Gehen ohne Stod unmöglich wurde. Auch später, wo die Arme in Folge der erlittenen Mißhandlungen das Bett zu hüten gezwungen war, wurde ihr sowohl Pflüge wie ärztlicher Beistand verweigert, bis sie endlich sich der Brutalität ihres Mannes durch Verlassen seines Hauses entzog. Mit Rücksicht auf die ganzen Strafthaten begleitenden Umständen erkannte das Schöffengericht zu Rüdelsheim gegen B. auf eine Gesamtsstrafe von 6 Monaten Gefängniß. Er hat Berufung eingelegt, die Strafkammer indeß erachtete die thätliche Feststellung, sowie das Strafmaß des ersten Richters für durchaus correct und verwarf den Recurs kostenfällig. — Der 35 Jahre alte Tagelöhner Anton Hoffmann, geboren zu Cagen-einbogen, in nicht weniger wie 10 Fällen mit langjährigen Zuchthaus- und Gefängnißstrafen vorbestraft, hat sich gegenüber dem Kaufmann F. zu Breithardt bei Wehen für den Abgang der Wittve S. ausgeben, in deren Namen hier Kistchen Cigarren von 13 M. Werth geborgt und dieselben theils dem Wirth R. zu Born, theils angeblich einem fremden Metzgerburschen verkauft. Wegen Betrugs im wiederholten Rückfall verurtheilte der Gerichtshof S. zu 9 Monaten oder als Zufall zu einer noch in der Verbüßung begriffenen Strafe von 2 1/2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, sowie 150 M. Geldstrafe event. 10 weitere Tage Zuchthaus. — Der Hundescheerer J. R., früher Soldat der französischen Fremdenlegion in Algier, jetzt hier wohnend, ist durch schöffengerichtlichen Spruch in je 3 oder in 4 Wochen Gefängniß als Gesamtsstrafe verfallen, weil er einen Gerichts-vollzieher, von dem er früher rüchsischlos behandelt zu sein vermeinte, als derselbe sein Meublement in Folge ihm gewordenen Auftrags aus der Wohnung geschafft hatte, beschimpfte und ihn thätlich angriff, indem er mit einer Hundeleine (an ihrem oberen Ende war ein eiserner Hafen befestigt) auf ihn einhieb. R., welcher recurirt hatte, wurde mit seiner Beschwerde abgewiesen unter Verurtheilung zur Ertragung der Kosten des Verfahrens auch in der zweiten Instanz.

v (Schöffengericht. Sitzung vom 8. November.) Schöffen: die Herren Rentner Philipp Appel und Kaufmann B. Wolf, Beide

von hier. — Die Frau eines hiesigen Secretärs sollte eines Tages ihre seit Langem verfeindete Nachbarin, die Wittve eines Acker-Aufsichters, dadurch beleidigt haben, daß sie von derselben u. A. behauptet, sie trage die Schuld an dem Tode einer vor mehreren Jahren verstorbenen Person. Zwischen den streitenden Parteien, deren Eine während der Verhandlung in Krämpfe fiel und erst nach einiger Zeit wieder zu sich kam, gelang es dem Vorsitzenden des Gerichtshofes, Herrn Amtsgerichtsrath Otto, nach langen vergeblichen Bemühungen, einen Vergleich dahin zu Stande zu bringen, daß die Beklagte ihre eventuelle Aeußerung zurücknahm und die entstandenen Kosten zu tragen sich bereit erklärte, während die Privatklägerin den gestellten Strafantrag zurückzog. — Das Verhältnis zwischen einem hiesigen Blumenverkäufer und seiner Ehefrau scheint seit langer Zeit schon ein für beide Theile höchst unergütliches gewesen zu sein. Der Mann vermaacklässigte sein Geschäft, die Frau wollte den vorausschicklichen Rückgang in ihren Erwerbverhältnissen abwenden, indem sie sich bestrebt, die Leitung des Geschäftes in die Hände zu bekommen; so oft sie aber derartige Versuche machte, immer wurde sie in schönster Weise abgewiesen. Der Mann instruirte sogar einen Bekannten, einen hiesigen Händler, dahin, seiner Frau unter allen Umständen den Eintritt in den Verkaufsladen nicht zu gestatten. Trotz aller ihrer seitherigen Erfahrungen versuchte die arme Frau doch am 20. Juni Nachmittags in den Laden zu gelangen. Der bereits erwähnte Händler aber schloß die Thüre vor ihren Augen zu, streckte ihr die Zunge entgegen und deutete mit der Hand auf den Kopf, wie um ihr begreiflich zu machen, daß da oben bei ihr nicht Alles in Ordnung sei. Dadurch gerieth die Frau fast außer sich. „Was wollen Sie? Sie Spion! Sie schlechter Kerl! Sie, der Sie wegen Blumen Diebstahls schon dreimal im Zuchthaus gefessen haben!“ so rief sie ihm zu. Der so Angeredete glaubte diese Beleidigung nicht auf sich sitzen lassen zu sollen und strengte gegen die Frau Klage an. Der Gerichtshof aber erklärte sie für straflos, da er der Ansicht war, daß die der Ehefrau widerfahrne Beleidigung eine gleich schwere, wie die dem Händler zugesügte, sei. — Zwischen zwei hiesigen Kaufleuten (Hausbesitzer und Miether) besteht eine erbitterte Feindschaft, welche ihren Ausdruck findet in dann und wann die Gerichte beschäftigenden Klagen. Auch die beiden folgenden zur Verhandlung gelangenden Privatklagen erlöschten als Ausfluß dieser gegenseitigen Erbitterung. Am 10. Juli reinigte die Frau des Miethers auf ihrem nach dem engen Hofe zu gelegenen Balkon ihren Taubentisch, und es fiel dann und wann ein Tropfen Wasser auf den im Hofe mit Auspachen einer Kiste beschäftigten Kehrling des Hausherrn. Der Bursche will sich das Heranschütten des Wassers verbeten, auch seinen früheren Platz geräumt haben, um ein ferneres Besprengen mit Wasser unmöglich zu machen. Auch an seinem neuen Standort jedoch hat nicht nur das Wasser, sondern auch der Schmutz des Käfigs ihn erreicht. Weil er in diesem Umstande glaubte eine ihm bewußt zugesügte Beleidigung erblicken zu müssen, hat er beim Gerichte die Sache anhängig gemacht. Der Gerichtshof vermochte seiner Ansicht nicht zuzustimmen und sprach die Angeklagte von Strafe und Kosten frei. — Der folgende Gegenstand der Verhandlung drehte sich um eine Beleidigung, deren sich ein bei demselben Miether beschäftigtes Dienstmädchen gegenüber dem Vermieter schuldig gemacht haben soll. Die Oeffentlichkeit war aus Gründen der öffentlichen Moral ausgeschlossen. Das Urtheil wird, wie der Gerichtshof nach langer Berathung kund gab, am kommenden Samstag Vormittags um 11 Uhr gesprochen werden.

* (Luther-Vorträge.) Die beiden letzten der im Programm der von der evangelischen Gemeinde veranstalteten Luther-Feier vorgezeichneten zehn Vorträge fanden vorgestern Abend in der Parkkirche statt. Den ersten hielt Herr Director Waldert über „Luther als Pädagoge“, den zweiten Herr Oberkirchenrath Bayer über „Luther's Vermächtniß der Bibel-Üebersetzung, der Katechismen und der Kirchenlieder“. Zu Anfang und Schluß des Welberth'schen Vortrages sang die dichtgebrängte Versammlung das Lutherlied „Ein feste Burg ist unser Gott“ und als Abschluß der zehn Vorträge den Choral „Nun danket alle Gott“.

* (Luther-Feier.) Wie wir hören, beabsichtigt die altkatholische Gemeinde morgen Vormittag 10 Uhr in Verbindung mit dem Gottesdienst eine Gedächtnis-Feier Luther's zu begehen.

— (Luther-Feier.) Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß der Zutritt zu der morgen im „Admer-Saale“, Casino-Saale“ und „Saalbau Schirmer“ stattfindenden „geselligen Nachfeier“ des Lutherfestes zwar unentgeltlich, Kinder n jedoch nicht gestattet ist.

* (Submissionen.) In dem auf Donnerstag Vormittag in das Stadtbauamt anberaumten Termin, betr. Vergebung des Abbruchs der Häuser Marktplatz 7, 8, 9 und 10 in 7 Looßen und zwar Loose 1—5 Verkauf auf Abbruch und Loose 6 und 7 Abbruch gegen Vergütung der Arbeit, erfolgten die nachstehenden Angebote: die Herren Jac. Hahn auf Loose 1 und 2 400 M.; Loose 1 B. Janz 55 M., B. Fritz 50 M.; Loose 2 B. Emmel 250 M., B. Janz 75 M., B. Fritz 90 M.; Loose 3 und 4 Jac. Hahn 1580 M.; Loose 3 B. Emmel 600 M., B. Janz 350 M., B. Fritz 300 M.; Loose 4 A. Schödel 810 M., B. Emmel 650 M., B. Fritz 350 M., B. Janz 300 M.; Loose 5 Jac. Hahn 450 M., B. Emmel 200 M., B. Fritz 50 M., B. Janz 45 M.; Loose 6 B. Janz 750 M., B. Fritz 700 M.; Loose 7 B. Janz 550 M., B. Fritz 600 M., B. Fritz und Genossen auf Loose 6 und 7 zusammen 1300 M. Außerdem verlangen die Herren Christ und Genossen für Verarbeiten und Planiren des Schuttes 150 M.

* (Ständchen.) Nach Beendigung der Theater-Vorstellung am Donnerstag Abend brachte der Theaterchor dem Herrn Ober-Regisseur Schultes aus Anlaß der Feier von dessen silberner Hochzeit von seiner Wohnung in der Elisabethenstraße ein Ständchen.

* (Handelsregister.) Die seitherige Firma „Elsässer Zeugfabrik, Rosine Perrot“ bahier ist, nachdem sie an Stationsvorsteher a. D. Karl Hermann Perrot übergegangen, in die Firma „Elsässer Zeugfabrik, Karl Perrot“ umgeändert und auf den jetzigen Inhaber eingetragen worden.

* (Im Frankfurter Opernhaus) erregt ein vorsichtiger Englishman allabendlich gerechtes Aufsehen. Derselbe befindet sich im Besitz einer eigenen Nothbeleuchtung. Es dient ihm dazu eine mitgebrachte Laterne, welche er beim Beginn der Vorstellung anzündet und neben sich auf die Erde stellt. Eine unter dem Rock in der Hergegend befestigte elektrische Glühlampe würde der britischen Eigenart noch mehr entsprechen.

Kunst und Wissenschaft.

— (Königliche Schauspiele.) Mit Rücksicht auf die morgen stattfindende „gesellige Nachfeier“ des Lutherfestes wird die Opernvorstellung im königlichen Theater, Gluck's „Orpheus und Eurydice“, bereits um 6 Uhr ihren Anfang nehmen.

* (Das Andenken an Ernestine Wegner) feierte das Wallner-Theater in Berlin am Mittwoch nach beendeter Vorstellung durch einen besonderen Gedächtnisakt. Nachdem die Gardine gefallen war, ließ nach einer längeren Pause das Orchester Klänge aus dem Requiem von Rossini ertönen. Als sich darauf der Vorhang wieder erhob, zeigte sich in einer Waldesgrotte das Standbild der trauernden Muse. Herr Director Lehmann betrat die Bühne und leitete, sichtlich ergriffen, den Epilog mit den Worten ein: „Das Spiel ist aus, und, wie im Leben, folgt der Lust die Trauer“, Worte, welche das Publikum in die feierlichste Stimmung versetzten. In sinnreicher, gemüthvoller Dichtung gedachte dann der Redner des freundlichen Waltens der Verstorbenen, die in der Erinnerung stets fortleben werde. Tief bewegt verließ das Publikum das Haus.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) ist am Donnerstag Vormittag zu den Hofjagden in der Schorfhaide bei Jagdschloß Hubertusstock abgereist. In Begleitung des Kaisers befinden sich die Prinzen Wilhelm und Friedrich Karl, Kronprinz Rudolf von Oesterreich und der Prinz August von Bürttemberg zc.

* (Der Kronprinz) wird heute an der Luther-Feier in Berlin an der Seite seines kaiserlichen Vaters theilnehmen und bald darauf eine Reise nach Spanien antreten. Am 7. d. Mts. Abends ist nämlich ein General-Adjutant des Kaisers nach Madrid abgereist mit einem kaiserlichen Handschreiben, welches den Segenswunsch des Kronprinzen als Vertreter des Kaisers bei dem König von Spanien ansetzt. Der Kronprinz trifft zwischen dem 12. und 15. d. Mts. in Genua ein, wo inzwischen drei deutsche Kriegsschiffe anlangen, um denselben nach Spanien zu geleiten.

* (Prinz Heinrich) befindet sich jetzt mit S. M. Schiff „Olga“ in den Gewässern von St. Thomas (Westindien). Es ist dies wieder eine Glaype näher der Heimath zu. Rio de Janeiro lief die „Olga“ am 13. September an und verließ die brasilianische Hauptstadt am 17. September. In Bahia traf die „Olga“ am 22. September ein und blieb daselbst bis zum 27. September. Von da ging sie nach Trinidad und von hier nach St. Thomas. Während des Besuchs am kaiserlich brasilianischen Hofe wurden verschiedene Offiziere der „Olga“ durch Ordensverleihungen ausgezeichnet.

* (Der König von Spanien) hat unserem Kaiser eine prachtvolle Waffenammlung aus den berühmten Werkstätten Toledo's zum Geschenk gemacht.

* (Auf Befehl des Kriegsministers) sind die sämmtlichen Regiments-Oeconomien angewiesen worden, das Arbeiten der auf den Kammeren beschäftigten Personen (Regiments-Schneider, Schuhmacher zc.) für Private nicht zu dulden und Zuwiderhandlungen sofort zur Anzeige zu bringen. Mit Rücksicht hierauf haben nun vor kurzem die Regiments-Schuhmacher des 11. Armeecorps in Mainz eine Versammlung abgehalten und in derselben beschlossen, an den Reichstag eine eingehend motivirte Collectivpetition zu richten und in derselben die Wiedergestaltung der Privatarbeit zu fordern. Dieses Vorhaben gelangte sehr bald zur Kenntniß des General-Commandos, seitens dessen jetzt eine Untersuchung gegen alle Theilnehmer an jener Versammlung veranlaßt worden ist.

* (Landtag) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine königliche Verordnung, durch welche der Landtag auf den 20. November einberufen wird.

* (Zur Reichsgewerbeordnung) ist in der Ministerial-Justanz entschieden worden, daß die Wittve eines Gewerbetreibenden während des Wittwenstandes das Gewerbe ihres verstorbenen Ehemannes auf dessen Concession nicht nur durch einen geeigneten Stellvertreter, sondern auch in eigener Person betreiben darf, sobald sie den Anforderungen entspricht, welche nach §. 45 der Gewerbeordnung an den Stellvertreter zu machen sind. In der Begründung heißt es: „Da nach §. 11 a. a. O. das Geschlecht in Beziehung auf die Befugniß zum selbstständigen Gewerbebetrieb keinen Unterschied begründen soll, so ist nicht abzusehen, warum gerade eine Wittve in den Fällen des §. 46 von einem solchen selbstständigen Betriebe ausgeschlossen sein sollte. Der Wortlaut des §. 46 nöthigt zu einer derartigen Auslegung keineswegs.“

* (Schloßkirche zu Wittenberg.) Dem Vernehmen nach wird im Etat pro 1884/85 die preussische Regierung eine größere Summe zum

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Zwecke der Restauration der Schloßkirche von Wittenberg fordern. Die diesbezüglichen Projecte sind unter Beihilfe des Kronprinzen ausgearbeitet und die Kostenanschläge fertiggestellt.

* (Choleraverdächtig.) Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers sind auch die im Gebiete von Britisch-Birma und Hinterindien belegenen Hafenplätze als choleraverdächtig anzusehen.

* (Der Aufstand in Serbien) dürfte, nachdem die Truppen fast sämmtliche Hauptpositionen der Aufständischen einnahmen und überall die Reboltanten umzingelten und zerstreuten, in kürzester Zeit beendet sein.

Vermischtes.

* (Verunglückt) Ist dieser Tage in Castel der Geseite Jung aus Herischbach (Unterwesterwald) von der 12. Compagnie des 1. Nass. Infanterie-Regiments No. 87 bei einer Feuerwehr-Übung. Durch einen Fall hat der Unglückliche einen Oberarmbruch und auch innere Verletzungen davongetragen, so daß an seinem Auskommen zu zweifeln ist.

* (Ein gräßliches Unglück) ist in der Gastei'schen Fabrik in Mainz vorgekommen. Daselbst gerieth ein Heizer aus Nombach, während er die Maschine schmieren wollte, so unglücklich in die Kammräder, daß ihm der Kopf vollständig vom Rumpfe abgetrennt wurde und er natürlich sofort todt war. Kaum war der Unglückliche die Leiter hinaufgestiegen, um seine Arbeit zu verrichten, als man einen markerschütternden Schrei vernahm und gleich darauf fürzte der Körper ohne Kopf herab.

* (Veruntreuung) In St. Goar ist, nachdem vor einigen Wochen der Bürgermeister G. aus G. gefänglich eingezogen worden, wie die „Sobl. Ztg.“ meldet, auch das Gleiche dem Kreisbeamten L. von St. Goar geschehen. Wie verlautet, handelt es sich um gemeinsam verübte Unterschlagungen von Geldern der Kreisfasse.

* (Bubenhände) haben in München das aus weißem Marmor aufgeführte prachtvolle Liebig-Denkmal von oben bis unten mit schwarzer scharfer Flüssigkeit übergossen, so daß eine Wiederherstellung unmöglich ist.

— (Gruben-Unglück.) Bis zum 7. November Abends wurden 50 Leichen der in der Grube „Rostfeld“ in England Verunglückten gefunden; die Zahl der Todten wird auf über 60 geschätzt.

— (Ueber das in Circulation befindliche Baargeld) sind neuerdings in Paris sehr interessante statistische Ermittlungen angestellt worden. Darnach nimmt Frankreich unter den in Betracht kommenden Nationen eine hervorragend begünstigte Stellung ein, da es sowohl betreffs des Goldes als auch des Silbers die Führung behauptet. Auf den Kopf der französischen Bevölkerung entfällt nämlich ein Circulationsbetrag in Gold im Werthe von 117 Frs., in Silber von 77 Frs. Zunächst folgt England als Hauptgoldwährungsland mit 92 Frs. per Kopf, während Holland mit einem Silberbetrage von 75 Frs. per Kopf die zweite Stelle hinsichtlich dieses letzteren Metalls einnimmt. Unter den niedrigst veranlagten Staaten wären zu nennen: Norwegen (22 Frs. in Gold, 4 Frs. in Silber), Rumänien (14 resp. 15 Frs.) und Italien (25 resp. 5 Frs.).

— (Eine kosmopolitische Stadt.) Aus jüngsten statistischen Berichten ist ersichtlich, daß wenig mehr als 50 pCt. der Bevölkerung von Chicago in den vereinigten Staaten geboren wurden. Nicht weniger als 94,000 der gegenwärtigen Einwohner dieser Stadt sind aus verschiedenen Staaten des deutschen Reiches eingewandert. Die Böhmen zählen 12,000, die Canadianer 15,000, die Dänen 8100, die Franzosen nahezu 2000, die Irländer nahezu 50,000, die Holländer nahezu 3300, die Italiener 1400, die Norwegianer 5700, die Schweden 16,000, die Polen 5700 und die Schweizer 2000 Seelen, mit einer Handvoll Russen, Ungarn, Spanier, Portugiesen und Männern fast jeder andern Race und Nationalität unter der Sonne.

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Hermann“ von Bremen am 8. November in Baltimore angekommen.

* **Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr** in der Woche vom 11. bis 17. November. (Mitgetheilt von dem Central-Bureau für den Weltverkehr von Brasch & Rothstein.) Sonntag den 11. November: „Donau“, Bremen-New-York; „Saffarah“, Antwerpen-Balparaiso; „Alca“, Marseille-Orindien-China. Montag den 12. November: „España“, Liverpool-Ranila; „Dee“, Southampton-Barbados-Savannilla-Colon. Dienstag den 13. November: „Vile de Nojario“, Havre-Barana; „City of Montreal“, Liverpool-New-York. Mittwoch den 14. November: „Bessing“, Hamburg-New-York; „Fulda“, Bremen-New-York; „Strasbourg“, Antwerpen-Montevideo-Buenos-Ayres; „Edorado“, London-Colombo-Madras-Calcutta; „Brindisi“, London-Bombay; „Britisch Crown“, Liverpool-Philadelphja; „Victoria“, Liverpool-Boston; „Abissinia“, Liverpool-New-York; „Barthia“, Liverpool-Boston; „Corrika“, Liverpool-Weißküste Afrika. Donnerstag den 15. November: „Professor Boermann“, Hamburg-Südküste Afrika; „Iberia“, Gravesend-Australien; „Britannia“, Liverpool-New-York; „Moor“, Southampton-Cay-Colonie. Freitag den 16. November: „Pretoria“, Hamburg-Australien. Samstag den 17. November: „Don“, Southampton-Weißindien-Pacifir-Oäfen; „Prinz von Oranje“, Amsterdam-Batavia; „Beser“, Bremen-New-Orleans; „Jafon“, Amsterdam-Baltimore; „Baandam“, Amsterdam-Baltimore; „Baesland“, Antwerpen-New-York; „Canada“, Havre-New-York; „Serbia“, Liverpool-New-York; „Wyoning“, Liverpool-New-York.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Wegen Geschäfts-Aufgabe vollständiger Ausverkauf

der
sämmlichen Waarenvorräthe
zu den
billigsten Preisen.

A. & M. Ohr,

26 Langgasse 26.

11103

Porzellan-Malerei & Maltschule

große Burgstraße
No. 13.

Jacob Zingel,

große Burgstraße
No. 13.

Sorgfältige und billigste Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten: Monogramme, Wappen, Thürschilder, Ersatzstücke zu vorhandenen Servicen etc.

Einbrennen und Vergolden gemalter Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Unterricht im Porzellan- und Barbotine-Malen.

Große Auswahl in weißen Porzellan-Gegenständen, sowie Vorlagen, Farben und Mal-
Utenfilien zu Fabrikpreisen.

10867

Gelegenheitskauf

als passendes **Weihnachts-Geschenk** wieder eingetroffen
einige 1000 Dutzend Taschentücher in Rein-
leinen und Batist mit und ohne Namen zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen.

Langgasse **Ad. Lange**, Langgasse
No. 16, No. 16,
W ä s c h e - G e s c h ä f t.



Corsetten, 1962 Unterröcke, Unterhosen

empfiehlt in grösster Auswahl

P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24.

Louis Franke,

Königl. Hoflieferant,

Spitzen-Handlung,

Winter-Filiale: **Langgasse 24**

und alte Colonnade,

empfiehlt seinen geehrten Kunden sein reiches Lager in echten Spitzen, Points, Duchesse, Applications, Guipure etc. etc., Fichus, Kragen und Garnituren in den besten und neuesten Dessins von den billigsten bis zu den feinsten. — Coiffure, Spitzentücher, Echarpen, Barben, sowie Spechtel-Stickerei zu herabgesetzten Preisen. 10140

Tuchhandlung

6 kleine Burgstrasse 6.

**Winter-Buckskin,
Winter-Paletot-Stoffe,
Bett-Decken,
Pferde-Decken,
Reise-Plaids von Mk. 10 bis Mk. 42,
Reise-Decken von Mk. 6.50 bis Mk. 45,
Foulards**

empfiehlt in grösster Auswahl

9125 **Hch. Lugenbühl.**

Billigst zu verkaufen:

Ein wohlfeiles Violoncello, Notenpult, keine Sammlung physikalischer und chemischer Apparate. Näheres in der Expedition d. Bl. 11447

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel u. bei **W. Münz, Metzgergasse 30.**
102

Mainzer Lotterie. Baden-Bad. Lotterie. 11198

Erneuerungs-Loose der Mainzer à 1 Mk. müssen bis 10. November, Erneuerungs-Loose der Bad.-Bad. à 2 Mk. 10 Pf. müssen bis 13. November bei Verlust des Anrechts bei mir eingelöst sein. Haupt-Collecte de Fallois, Hof-Schirmfabrik, 20 Langgasse 20. Bad. Original-Loose à 10 1/2 Mk. zur Hauptziehung 20. bis 27. Novbr. habe noch vorrätig.

Zu verkaufen.

Es sind mir von einer hohen Herrschaft mehrere **Original-Gemälde** zum Verkauf übergeben worden: 1 Bild **Lucas Cranach** auf Holz (bei den Ritttern befindet sich Herzog Albrecht von Brandenburg); 2 Köpfe von **Rembrandt**; 1 **van Dyk-Portrait**; 1 ditto, „Heiliger Sebastian“; 1 **Cuyp, Mirefeld, Snyers-Portrait**; **Cuyp**, Landschaft; **Solimena, Franz; Wouwermann, Philipp; Wynants, Joh.; Gryeff, Anton; Hamilton, Carl Wilh.; Weenix, Joh.; Franck, Franz**: „Gastmahl“ (Holz); **Franck**: „Fusswaschung“ (Kupfer); **Huysum, Johann**: Blumenstück.

F. A. Gerhardt,

10852

1 Schützenhofstrasse 1 im Laden.

Herren-Bazar

31 Langgasse 31.

Aecht

englische Unterkleider

(Jacken, Hosen, Strümpfe)

in vorzüglichen Qualitäten zu billigen, streng festen Preisen.

Rosenthal & David,

11095

Wiesbaden, Langgasse 31.

≡ Möbel-Verkauf. ≡

Eine reich geschmückte **Stimmer-Einrichtung**, Buffet, Ausziehtisch, 12 Stühle und ein Spiegel, ein Mahagoni-Buffet, ein- und zweibürige, nußbaumene und tannene Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Kommoden, Console, feine französische und gewöhnliche Betten, einzelne Bettstellen, Koffhaar- und Seegrass-Matratzen, Sopha's, Deckbetten und Kissen, Waschlommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmorplatten, ovale und viereckige Tische, Ausziehtische, Garnituren in Nips und Fantasie-stoff, Stühle aller Art, Spiegel in den verschiedensten Größen, Berricow's, Gallerieschränke, Secretäre, Küchenschränke u. Alles sehr billig zu verkaufen **Michelsberg 22.**
7974

H. Markloff.

Alle Tapezire-Arbeiten in und außer dem Hause werden billig und geschmackvoll angefertigt von **9238 L. Bilse, Tapezire, Adlerstraße 40.**

Causeuse, 2 Sessel und 1 Halbbarock-Kanape (Ueberzug nach Wunsch) billig zu verkaufen **Adlerstraße 29.** 11321

Süßer Apfelwein.
Gasthaus „Der Neuen Post“,
 11 Bahnhofsstraße 11. 4199

Malaga- Naturwein, von rothgoldner Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. **Chemisch** untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Reconvallescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/2 Flasche Mk. 2,20, per 1/3 Mk. 1,20.
General-Depot für Deutschland bei Apotheker **Carl Hofer**, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn **Gust. Hollé**, Hirsch-Apotheker. 8425

Thee neuer Ernte ist eingetroffen, schwarzer Thee von 2 Mark per Pfund an, guter Theegrün per Pfund 1 Mark
F. Strasburger,
 Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Thee
 von vorzüglicher Güte, in jeder Preislage,
Theegrün,
Chocolade & Cacao's
 erster Fabriken, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten,
rohe und gebr. Kaffee's,
 sowie **sämmtliche Colonialwaaren** bester Qualität empfiehlt billigst

C. Bausch,
 35 Langgasse 35.
 10174



Zu haben in Wiesbaden bei den Herren

Ed. Böhm, Delic.-Geschäft, **Georg Bücher**, Delic.-Geschäft, **A. Engel**, Hoflieferant, **H. L. Kraatz**, Confituren-Geschäft, und **Gustav Lehmann**, Hof-Conditorei: 8465

Neue Orangen,

- | | |
|--------------------|-------------------|
| nene Wallnüsse, | nene Brünellen, |
| " Haselnüsse, | " Bord.-Pflanmen, |
| " Paranüsse, | " Rosinen, |
| " Datteln, | " Corinthen, |
| " Tafel-Feigen, | " Sultanimen, |
| " Tafel-Rosinen, | " Mandeln, |
| " Tafel-Mandeln, | " Citronat, |
| " Almeria-Trauben, | " Maronen zc. |

empfehlen
C. Bausch,
 35 Langgasse 35.
 11243

Sellerlinsen, hessische Thüringer, bei 10111
A. Mollath, Mauritiusplatz 7.
 Apfel per Kumpf 30 u. 40 Pf. Steingasse 23. 11116

I. Qualität Rindfleisch,
I. Qualität Kalbfleisch
 fortwährend zu haben bei
 11415 **K. Rühle**, Metzger, Bahnhofsstraße 14.

Frankfurter Würstchen
 empfiehlt in feinsten Qualität jeden Tag frisch
 10897 **G. Voltz**, Grabenstraße 8.

Frankfurter Würstchen à 15 Pfg., Knoblauchwürstchen, sowie Hausmacher Leberwurst empfiehlt
Fr. Malcomosius, Neugasse 8. 9518



Mainzer Fischhalle.
 Täglich auf dem Markt, am Haupteingang der evangel. Kirche und 13 Mühlgasse 13.

Rechten Winter-Rheinsalm, Lachsforellen, lebende Hechte, Karpfen, Aale zc. frische Ostender Steinbutt, Seezungen, Cablian, Fluss-Zander, sehr schöne, frische Sgmonder Schellfische empfiehlt
 11371 **A. Prehn**.
 Täglich Lieferung für Se. Kaiserl. Königl. Hoheit des Kronprinzen.

Die Kartoffelhandlung
 von **Adam Renner**, kleine Bürgerstraße 1, empfiehlt sehr gute Winterkartoffeln, sämmtlich von außerhalb bezogen und im Sand gewachsen. Probe-Sendungen stehen stets gerne zu Diensten.
A. Renner, kl. Burastraße 1. 8616

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.
 Vielfachen Wünschen entsprechend, will ich bei genügender Betheiligung noch eine letzte Sendung in diesem Jahre kommen lassen.
 11326 **Peter Siegrist**, Heleneustraße 17, 1. St.

Brandenburger Kartoffeln
 eingetroffen bei **Chr. Diels**, Metzgergasse 37. 11122

Die Wagenfabrik
 von **Baptist Röder** in Mainz,
 große Bleiche 9, (D. F. 12874)
 empfiehlt Zugswagen in großer Auswahl. 319

Wiebrich. Zu verkaufen: Wiebrich.
 Eine eiserne Wendeltreppe, 18 Stufen, 1,15 Durchmesser, 3,26 hoch, so gut wie neu, sodann ein **Schaufenster**, vollständig, 2,18 hoch, 1,49 breit, nebst eisernen Läden. Näheres bei **C. Machenhelmer**, Wiebrich. 11334

Billig zu verkaufen! Reale, Uhren, Läden-Glasschrank, Glaskasten, Schaufenster-Einrichtung, Firmenschild, Comptoirpult zc. zc. **Otto Cohen**, Langgasse 41. 10951

Pferd zu verkaufen **Louisen-**platz 7 im Stall. 11351

Billig zu verkaufen ein junger Jagdhund, sowie eine schöne, wolfsgelbe, junge Hündin, reineucht, Leonberger Race. Näheres Expedition. 11434

Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft, Freunden und Gönnern, sowie der geehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mit dem hentigen Tage meine Wohnung und Geschäfts-Localitäten vom Marktplat nach meinem Hause

23 Friedrichstraße 23

verlegt habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch in meine neuen Localitäten folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

L. Machenheimer,
Meßgermeister.

11256

Keine Kuhmilch in Flaschen

vom

11286

Hofgut zu Niedernhausen

zweimal täglich frisch an's Haus geliefert
per Liter 25 Pfg.

Außerdem in den Niederlagen bei den Herren:

F. Blank, Bahnhofstraße,

Georg Bücher, Wilhelmstraße,

W. Jung, Ecke der Adelheidstraße und Adolfsallee.

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse,

F. Klitz, Ecke der Röder- u. Lannestraße,

sowie bei dem Rutscher **H. Mais,** Friedrichstr. 8.

Rest-Partie
I^a Filzpantoffeln mit Ledersohlen

Mk. 1.25.

Damen-Umhäng-Tücher in Plüsch, handgehäkelt etc., schon zu Mk. 1.— und Mk. 1.30,

extra gross und in den modernsten Farben,

alle sonstigen **Wollenwaren** ebenso billig.

Ellenbogengasse

No. 12.

J. Keul,

Ellenbogengasse

No. 12,

Galanterie- und Spielwaren-Magazin.

11212

Echter Apfelmöft p. Sch. 11 Pf. Friedrichstraße 6. 339

Keppel & Müller (J. Müller),

Buchhandlung und Antiquariat,

34 Kirchgasse 34, nahe der Marktstraße.

Billigste Bezugsquelle für deutsche und ausländische Literatur. 7835

Specialität: Geschen- und Prachtwerke, Jugendchriften und Bilderbücher, tadellos neu, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Eine Ladeneinrichtung, eine Nähmaschine, ein Bügelofen und ein großer Pariser Zulegspiegel zu verkaufen große Burgstraße 3 im Laden. 9763

Schluss-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes, um schnellmöglichst zu räumen, sollen sämtliche noch vorräthigen Waaren **unter Einkaufspreisen** abgegeben werden.

Nur noch kurze Zeit.

Günstigste Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

Besonders empfehlen: Photographie-Albuns, Arbeitskörbe, alteutschen Genres, Cigarren- und Brieftaschen, Schreibmappen, Promenadetaschen, Reise-Recessaires, Schmuckkasten, Arbeitscassetten, Photographie-kasten, Schreibzeuge, Bilderrahmen in Blüsch und cuivre poli, Correspondenzkartenständer, Rippes.

Verschiedenartigste Gegenstände in cuivre poli, Terracotta, Majolika &c. &c.

Puppen und Spielwaaren.

Alles unter Einkaufspreisen, um schnell zu räumen. Nur noch kurze Zeit.

M. J. & Otto Cohen, 41 Langgasse 41.

10610

Curfus in der Kundschrift.

Heute Samstag Nachmittags 2 Uhr: Fortsetzung des Unterrichts in der Kundschrift, wozu noch weitere Anmeldungen in beschränkter Zahl auf dem Bureau des Gewerbevereins entgegen genommen werden. Der Unterricht findet Samstags Nachmittags von 2—4 Uhr statt und ist für Gewerbeschüler unentgeltlich, alle übrigen Theilnehmer zahlen 5 Mark

Für den Vorstand des Local-Gewerbevereins:
Ch. Gaab, Vorsitzender.

26

Schuhmacher-Fachcurfus.

Der Unterricht beginnt Donnerstag den 15. November Abends 8 Uhr in der Gewerbeschule. Derselbe findet statt Montags und Donnerstags Abends von 8—10 Uhr und erstreckt sich 1) auf das Abschneiden und Zeichnen des Fußes, 2) auf das geometrische Zuschneiden, Waarentunde u. Das Honorar beträgt für je eine Abtheilung des Unterrichts 5 Mk., für beide zusammen 8 Mk. pro Person, zahlbar mit je zur Hälfte bei Beginn des Unterrichts und zu Neujahr. Anmeldungen werden auf dem Bureau des Gewerbevereins und bei Herrn Schuhmachermeister Kern entgegen genommen.

Für den Vorstand des Local-Gewerbevereins

26

Ch. Gaab, Vorsitzender.

Benachrichtigung.

Die Inhaber der meisten hiesigen Colonialwaaren-, Delicateß- und Drogen-Geschäfte haben beschlossen, vom nächsten Sonntag den 11. November an ihre Verkaufsstellen während des Winters um 9 Uhr des Abends zu schließen und bringen dieses hiermit zur Kenntniss ihrer verehrten Kunden.

11311

Alabaster-Gegenstände

zum Bemalen empfiehlt

10800

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Eine Restpartie hochfeiner 10. und 12. Pf.-Cigarren (Fehlfarben) werden, um damit zu räumen, per 100 Stück zu 6 und 7 Mark abgegeben.

7970

B. Cratz, Michelsberg 2,



MÜFFE.

- 90 Pfg. Stoff-Müffe,
- 2.— „ Canin-Müffe,
- 2.25 „ Opposum- und Hasen-Müffe,
- 3.— „ Waschbär-Müffe,
- 4.— „ Bisam-Müffe,
- 4.20 „ Astrachan-Müffe,
- 4.20 „ Grebes-Müffe,
- 7.50 „ Natur-Skunk-Müffe,
- 8.— „ Affen-Müffe,
- 10.50 „ Iltis-Müffe,
- 12.60 „ Nerz-Müffe,

ferner Zobel-, See-Otter- etc. Müffe,

passende Pelz-Kragen und Pelerinen neuester Façons,

neu und practisch

Müffe mit Tasche und Portemonnaie,

Verschluss unsichtbar,

Pelz-Besätze für Damen-

Mäntel,

Pelz-Barells,

von 2 Mk. anfangend, empfiehlt in grösster Auswahl und billigst

P. Peaucellier,

9429

24 Marktstrasse 24.

Eine vorzügliche Nähmaschine (Wheeler & Wilson), fast ganz neu, wegen mangelnder Verwendung billig zu verkaufen Rheinstraße 32, 1 Treppe hoch.

11388

Lackirte Ofenschirme,
 „ **Kohlen-Kasten** mit und ohne
 „ **Coaks-Kasten,** Deckel,
 ordinär und
 feine,
bronzirte Feuergeräthständer

und alle Feuergeräthe empfehle ich in großer Auswahl und zu billigst gestellten Preisen.

9464

L. D. Jung, Langgasse 9.

Ruhrkohlen

in bester, stärkster Qualität, Ia gew. Rußkohlen, buchene Holzkohlen, kiefernes ff. Anzündholz, sowie buchene Brennholz, Kohlruten und Schnellzünder empfiehlt

Heinr. Heyman, Mühlmaße 2. 6299

I^a Kohlen I^a,

sowie buchene und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

5005

Kohlen Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen empfiehlt

2410

Otto Laux, Merandstraße 10.

Fr. Deuster, Ofenseher und -Fußer, wohnt
Neugasse 22. 5786

Die echte französische Wiche 5019

ist zu haben Wehrgasse 20. (Nummer genau zu beachten!)

Jeden Dienstag und Freitag wird verkauft. 10337
A. Eller, Kupferstr., Michelsberg 28.

Billig zu verkaufen: 2 vollständige, elegante **Betten**,
1 Goldspiegel mit Trumeau, 1 Chaise-longue, 1 ovaler Tisch,
6 Rohrstühle, 1 Kommode, 1 schöner kücheattisch Louisenplatz 6,
2 Stiegen hoch! 11362

Speisezimmer-Einrichtung (Eichen, complet) für 600 Mk.
zu verkaufen Faulbrunnenstraße 9. 2533

Ein gebrauchter **Laden-Glasschrank** zu kaufen gesucht.
Näheres Kirchgasse 23, Parterre. 10734

Drainage-Röhren bester Qualität und verschiedener
Maße billigst bei **Fr. Bücher, Bierstadt.** 11340

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Castellstraße 10, 2. Etage, ist ein hübsch möblirtes Zimmer
an ein anständiges Fräulein oder Dame zu vermieten. 5376

Elisabethenstraße 17 möblirte Zimmer zu vermieten. 2194
Faulbrunnenstraße 6 ein auch zwei möblirte Zimmer zu
vermieten. 6612

Frankfurterstraße 16 sind auf gleich gut möblirte Zimmer
mit Pension zu vermieten. 6588

Geisbergstraße 8, Bel-Etage, 3 gut möblirte
Zimmer zu vermieten. Auf
Verlangen mit Pension. 11151

Geisbergstraße 24 sind gut möblirte Zimmer mit
oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten.

Leberberg 12, Villa Rosenfranz,
möblirte Zimmer mit Pension, auch zwei Parterre-
Zimmer. 10359

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblirte Zimmer mit Pension. 1474

Rheinstraße 19 möbl. Wohnung mit Küche oder
Zimmer zu vermieten. 5025
Rheinstraße 33, Seitenbau, möbl. Zimmer mit Alkoven
mit oder ohne Pension zu vermieten. 9433
Rheinstraße 36, eine Stiege rechts, ist ein großes, möblirtes
Zimmer zu vermieten. 9905

Villa Germania,

Sonnenbergerstraße 31,

elegante Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer, mit
oder ohne Pension. 4188

Walramstraße 13 f. möbl. Zim. m. Frühstück zu 20 Mk. 11356
Weilstraße 8 im 3. Stock zwei gut möblirte Zimmer mit
oder ohne Pension zu vermieten. 10362

Wilhelmstraße 36 möblirtes Zimmer mit Cabinet mit oder
ohne Pension zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen. 11093

Möblirte Parterre-Zimmer zu verm. Adelhaidstraße 16. 6993
Zwei ineinandergehende möblirte Zimmer zu vermieten
Schwalbacherstraße 3, Bel-Etage. Näh. Parterre. 10296

Möbl. Zimmer zu verm. Dohheimerstraße 46, 2 St. 10820

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Grabenstraße 5, 2. St. 10970

Ein freundl. möbl. Zimmer bill. zu verm. Jahnstraße 19, II. 10955

Eine heizbare, möblirte Manarde zu vermieten. Näheres
Webergasse 4, Hinterhaus, 1. Stock links. 11389

Schön möblirte Zimmer zu vermieten Webergasse 56,
1 Stiege hoch. 9668

Möbl. Zimmer mit Cabinet billig zu vermieten.
Näheres Michelsberg 22 im Laden. 11341

In der Rheinstraße sind 2 heizbare Zimmer mit oder ohne
Möbel auf sogleich abzugeben. Näheres Expedition. 11218

Ein zu einer Werkstätte

sich vorzüglich eignender **Parterre-Raum** mit überdecktem,
abgeschlossenen Hof und da anstoßender **Wohnung** (3 Zim-
mer, Küche und Keller) ist sofort oder später zu vermieten.
Gas- und Wasserleitung kann mit übernommen werden.
Näheres in der Expedition d. Bl. 11197

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16. 11132

Reinliche Leute können Kost und Logis erhalten Moritzstraße 7
im Hinterhaus bei Franz Dieges. 10375

Villa „Carola“, Wilhelm- platz 4, Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante
Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 10205

Villa Margaretha, Gartenstrasse 10, Familien-Pension,

sind noch einige comfortabel eingerichtete Zimmer Par-
terre und im 2. Stock miethfrei. 10815

Familien-Pension

Friedrichstrasse 2, 1. Etage, am Curpark.
Herrschaftlich möblirte ger. Familien-
wohnung zus. od. getheilt zu verm. Ein-
zelne Zimmer. Badeeinrichtung. 11155

Villa Prince of Wales, Frankfurterstrasse 16. 7924

Familien-Pension. — Family-Pension.

Das Feuer zu Wittenberg.

Ein Gedenkblatt zum Luthertage.

Was drängt sich aus den Mauern Altwittenbergs hervor
In buntem Menschenschwarme heraus zum Elstertor?
Studenten sind's und Lehrer, dazu des Volkes Schaar;
Sie bringen heut' der Freiheit ein sel'nes Opfer dar.

Aufreihet sich im Kreise, was auszog Haus um Haus,
Geschäft'ge Hände schichten den hohen Holzstoß auf
Und zünden an ein Feuer, das lodern um sich greift,
Daß roth der Himmel strahlet, so weit das Auge schweift.

Dort steht der Martin Luther. Wie hell sein Name klingt,
So hell wie seine Stimme durch alle Gauen dringt!
Ein Aar, der über Wolken in reinen Lüften schwebt,
Und nach der Wahrheit Sonne mit mächt'gem Flügel strebt.

Was viele vor ihm wollten, der Luther hat's gewagt:
Er hat mit Wort und Thaten von Rom sich losgesagt,
Von Rom, das Geister knechtet und das die Wahrheit fälscht,
Von Rom, in dessen Sanden die deutsche Art verwälst.

Und immer tiefer dringet sein Wort, mit Sonnenkraft
Kust es erstarrtes Leben aus öder Grabeshaft;
Ein lichter Geistesfrühling umblüht den wackern Mann — —
Dafür that ihn die Kirche als Ketzer in den Sann.

Doch Luther sonder Furchten die rechte Antwort fand:
Er tritt zum Scheiterhaufen, die Gulle in der Hand,
Er wirft sie in die Flamme, — hei, wie das lustig brennt
Ein Sauchen rings — in Asche zerfließt das Dokument.

Das war die That des Mannes, die rechte, die befreit,
Wenn himmelauf die Menschheit nach Recht und Freiheit schreit.
Sie brach auch diese Fessel und warf sie in den Staub:
Für vatikan'sche Flüche sind heut' die Völker taub.

In Wittenberg das Feuer, das jäh den Sann verschlang,
Und wie ein Stern der Zukunft die Finsterniß durchdrang,
Es war ein tröstlich Leuchten mit hellem, klarem Schein,
Das soll mit Ruhm und Danken noch heut' gesegnet sein.

Adolph Menk.

Zum 400jährigen Jubiläum der Geburt Martin Luther's.

„Luther ist nicht bloß der größte, sondern auch der deutscheste Mann unserer Geschichte. Er war zugleich ein träumerischer Mystiker und ein praktischer Mann der That. Seine Gedanken hatten nicht bloß Flügel, sondern auch Hände, er sprach und handelte.“ Unendlich bezeichnend ist dieser Ausspruch Heinrich Heine's für den Mann, dessen vierhundertster Geburtstag heute allenthalben in der evangelischen Christenheit gefeiert wird. Sichtbar hatte sich Gott in Martin Luther das Werkzeug zubereitet, dessen er sich zur gründlichen Reformation seiner Kirche bedienen wollte, denn wenn auch Luther an Gelehrsamkeit und anderen Vorzügen von Vielen übertroffen wurde, so steht er doch einzig da in jener übermächtigen Thatkraft, welche der Angst um das ewige Ziel entsprang und ihn anspornte, allezeit das Letzte in die Wage zu setzen, ihm jene Gaben verlieh, welche die Nachwelt bewundert. Es genügte ja nicht jene reiche alterthümliche und feine Bildung, deren Samenkörner in jenen glänzenden Tagen des Wiederauflebens der Wissenschaften selbst in Kreisen, welche dem geistigen Leben bisher ferne gestanden, üppig aufschossen, es genügten nicht jene großen

Gedanken und neuen Erkenntnisse, welche die Gemüther weithin unter dem Volke bewegten, sondern je größer jene auf das sinnliche Dasein gerichteten Bestrebungen waren, um so dringender bedurfte es einer Persönlichkeit, der es gegeben war, auch die Aufgaben des inneren Lebens klar zu erfassen und alle jene Bildungsbestrebungen in einem Punkte zu vereinen, der die tiefsten Bedürfnisse der Höchsten wie der Niedrigsten traf. Dieser Punkt ist das Gewissen, und der Mann, welcher das deutsche Volk an seinem Gewissen zu fassen wußte, wie kein Anderer weder vor noch nach ihm und welcher von diesem einen Punkte aus, in welchem er seinen unerrückbaren Standpunkt genommen hatte, eine Bewegung hervorrief, durch welche das Leben der Deutschen in Kirche, Staat, Gesellschaft und Wissenschaft eine Umgestaltung erfuhr — dieser Mann ist Martin Luther. Auf ihn ist Alles zurückzuführen, was in den verschiedenen Confessionen innig, seelenvoll und segensreich für's Leben ist. Der Ketzer von Wittenberg ist Reformator der deutschen Katholiken gerade so sehr wie der Protestanten. Noch heut' ist die Sprache der Bildung, Poesie und Wissenschaft, welche Luther

geschaffen, das Band, welches alle deutsche Seelen zur Einheit zusammen-schließt.

Der Geschichte des deutschen Volkes ebenso gut angehörend als der der christlichen Kirche, steht er in beiden da als eine Propheten- und Heldengestalt, dort nur mit einem Karl dem Großen, hier nur mit einem Paulus und Augustinus vergleichbar, nach beiden Beziehungen aber wohl werth, daß unser Geschlecht ihn immer tiefer zu erfassen und von ihm zu lernen sich bemühe.

Um Luther's Leben und Wirken richtig zu verstehen, müssen wir mit der Zeit bekannt werden, in welcher er gelebt hat. Eine eigenthümliche Zeit war es, in welcher Luther geboren wurde und unter deren Einflüssen sein geistiges Leben sich entwickelte, das zu Ende gehende fünfzehnte und der Anfang des sechszehnten Jahrhunderts. Der Geschichtsforscher findet im Leben jener Jahrzehnte Züge, um deren willen er sie unter die schönsten Zeiten zählen möchte, welche die Menschheit gesehen hat, und dicht daneben sitzt er auf Erscheinungen, welche vom tiefsten Verfall zeugen. Zunächst erregt das, was aus jenen Tagen uns übrig geblieben ist, unsere Bewunderung. Die herrlichen Gotteshäuser so mancher älteren Stadt im Süden und Norden unseres Vaterlandes reichen wohl mit ihrer ersten Gründung in frühere Jahrhunderte zurück, aber vollendet wurden die meisten unter ihnen in den Jahrzehnten, von welchen wir reden. Und daß diese Zeit nicht nur fähig war, das von den Vätern Begonnene fortzuführen und zu vollenden, daß sie vielmehr durch neue Anschauungen auch aus ihrem eigenen Geiste heraus Eigenthümliches zu schaffen vermochte, das beweisen die Bauwerke weltlicher Art, welche damals in so großer Zahl entstanden, wie die Rathhäuser, die Brunnen, die Thore, die Befestigungswerke und die stattlichen Patrizierhäuser der alten Städte. Welch' ein Unterschied zwischen diesen Denkmälern einer lebensfrohen, in sich befriedigten Zeit und den aus den folgenden Jahrhunderten stammenden Bauwerken, in welchen sich die Nothlage einer verarmten Bevölkerung, die langweilige Prosa beschränkter Kleinstädterei, oder die geschmacklose Prunk-sucht üppiger Höfe widerspiegelt! Und von welsch' regem Leben und Streben geben die Kunstwerke Zeugniß, welche aus jenem Jahrhunderte auf uns gekommen sind; wie ist selbst den Gegenständen des alltäglichen Gebrauchs der Stempel der Kunst aufgedrückt, so daß, was erst in unseren Tagen das Handwerk sich wieder mühsam zu erkämpfen begonnen hat, dort in urwüchsiger Frische und Unmittelbarkeit uns entgegentritt. Solche Kunstleistungen sind ein unwiderleglicher Beweis dafür, daß die Generation jener Tage sich der höchsten materiellen und geistigen Blüthe erfreute, die durch die größte Erfindung der Zeit, die Buchdruckerpresse, kaum noch gesteigert werden konnte. Ist es da ein Wunder, wenn ein begeisterter Sohn jener Zeit, Ulrich von Hutten, es für ein großes Glück erklärte, gerade zu leben? Dem andröhnenden Lichte intellectuelier Aufklärung gingen indeß die dunkelsten Schatten zur Seite und die sittlichen Zustände jener Zeit lassen ihre gepriesene Bildung als eine innerlich unwahre erscheinen. Ja, es war eine grauenvolle Zeit — eine Zeit, worin sich die „edelste Blüthe des verklärten Hellenismus“ gegen einen Hintergrund von Schlachten, Orgien und Kanzelreden abhebt — Lorenzo von Medici als Nonne verkleidet an der Spitze der Carnevalsbacchanalien durch die Straßen von Florenz heßt, Benvenuto seine Feinde an Strakenenden erdolchte, Papst Leo bei einem Cardinalsouper der Göttin der Liebe auf weißem Marmoraltar ein Taubenopfer darbrachte und seinem Liebling Raphael den Cardinalsstul für die Quittung von dessen Rechnungen antrug; aber auch eine Zeit, in der Savonarola die edelste Askese predigte, Rabelais inmitten seiner unflätigsten Rhapsodien die wundervolle Idylle der Abtei von Telama schuf, Fra Angelico seine Christusbilder auf den Knien malte und der Triumphzug eines Kaisers in einem Kloster endigen sollte.

Eine räthselreiche Zeit! — und unter den vielen Räthseln, die in ihr lebten, war jener stille Augustinermönch, der im Erfurter Kloster die heilige Schrift studirte und Buchwerke auf Buchwerke häufte und sich nicht genug thun konnte an Kasteiungen und Gebeten. Nach seinem eigenen Geständniß hatte Bruder Martinus als Mönch „einen gar zerbrochenen Geist und war inimerdar betrübet“, bieweil er's ernstlich meinte mit der

Möncherei und das tiefe Gefühl der Verderbnis des menschlichen Herzens ihm die schwersten Anfechtungen bereitete. Aus dieser geistlichen Noth wurde Luther, der in Erfurt schon als der gelehrteste Augustiner Deutsch-land's galt, durch seinen Ordensoberen, den verdienstvollen Generalvicar Johannes Staupis, erlöst, welcher seine Berufung als Docent an die neugegründete Universität in Wittenberg vermittelte, wodurch in Luther eine freiere weltliche Anschauung geweckt wurde. In noch höherem Maße war dies durch seine Sendung nach Rom der Fall, welche er im Jahre 1510 in Ordensgeschäften zu unternehmen hatte. Welche Eindrücke empfing der ernste, fromme, junge Mönch, dem es mit seinem Christenthum heiligster Ernst war, in der ewigen Stadt! — Welch' ein Bild: der Mönch vor den zerbrochenen Steincolosseu antiker Herrlichkeit, dem es vorbehalten war, die Säulen des mittelalterlichen Papstthums in Trümmer zu stürzen! Wie oft mag der bleiche, armselige Mönch mit einer Welt von Gedanken hinter der gewaltigen Sitte in den Prachtgemächern des Vatikan's dem ruh- und schönheittrunkenen Jünglinge Raphael, der mit ihm in ein und dem-selben Jahre geboren war, begegnet sein — Beide von der Vorsehung be-stimmt, in hervorragender Weise dem reformatorischen Zuge der Zeit zu dienen, die Neigen begeisterter Schaaren von Priestern der Kirche und Priestern der Kunst zu führen!

Nach Wittenberg zurückgekehrt, vertiefte sich Luther ganz und gar in das Studium der heiligen Schrift und promovirte am 19. October 1512 unter großer Feierlichkeit als Doctor der Theologie. Damit hatte er zu-gleich der heiligen Schrift geschworen und je inniger er sich in dieselbe ver-senkte, um so mehr kräftigte sich in ihm der Glaube: der Christ, Priester wie Laie, dürfe sich durch das Lesen der Bibel unmittelbar dem Heilande nahen, um sein Wort auf sich wirken zu lassen, entgegen der Ansicht der Kirche, die das Licht der Christuslehre nur gedämpft und abgeschwächt an der Menschen Geister und Herzen gelangen lassen wollte. Immer tiefer in den Schacht der heiligen Schrift hinabsteigend, gewann er immer reicher das reine Gold der Wahrheit, und der heilige Muth, dem Volk das Wort der Wahrheit, das Gotteswort, unverfälscht vorzutragen, trieb ihn, dem unwürdigen Ablasshandel Tetzel's durch die 95 Sätze oder Thesen entgegen-zutreten, die er am 31. October, Mittags 12 Uhr, an die Thür der Schloß-kirche zu Wittenberg anschlag. Diese Thesen erregten ungeheures Auf-sehen. Zu Tausenden wurden sie abgeschrieben und in Verdeutschung ge-druckt und bald waren sie in Deutschland und in der ganzen Christenheit verbreitet. „Es war,“ berichten Zeitgenossen, „als wären die Engel selbst Botenläufer und trügen's für aller Menschen Augen.“ Der Schwan, von dem Meister Johann Hufz geweißt, hatte zu singen begonnen und über-mächtig tönte sein Lied in die Herzen, daß sie des wahren Glaubens froh würden. Vergebens läßt der Papst durch Cajetan und Miltiz zum Wider-ruf drängen, vergebens Bannbulle und Reichsacht — „das Wort sie sollen lassen stahn und keinen Dank dafür ha'n.“ Man weiß, wie manhaft Luther auf dem Reichstage zu Worms für seine Uebersetzung eintrat, wie er, um der Verfolgung der Feinde zu entgehen, als Junker Georg auf der Wartburg lebte, wie er später sein öffentliches Wirken wieder aufnahm und trotz aller Bedrängnis sein herrliches Reformationswerk zu Ende führte, und es hieß Bekanntes wiederholen, wollte man von seinem Einfluß auf Religion, Gemeinde und Familienleben sprechen. Kein Gebiet menschlicher Pflicht gab es, über welches er die Deutschen nicht nachzudenken zwang. Die Augsburger Confession, der schmalfaldische Bund einerseits, seine Schriften und Vorlesungen andererseits sind herrliche Denkmäler seiner rastlosen Thätigkeit im Dienste der Reformation. Unbestümmert um das Urtheil der Menschen hat er allezeit das Eine vor Augen gehabt, den Willen Gottes zu thun und die Ehre des Herrn zu fördern. Christus war sein Ein und Alles, sein Ruhm und seine Seligkeit, für ihn sich zu opfern die Arbeit seines Lebens! Möge jeder evangelische Deutsche im Geiste heute zum Grabe Luther's wallfahrten und an ihm treu, wie Luther Gott liebend und die Wahrheit ehrend, Fehde schwören allem Trug und aller Finsternis, die dem Evangelium, der Erlösungslehre für die Menschheit, sein heiliges Licht verdunkeln wollen!

Richard Grothe,

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 16. November Abends 7 1/2 Uhr:

II. CONCERT.

Mitwirkende:

Frau **Rosa Paumgartner-Papier**,
K. K. Hof-Opernsängerin aus Wien,

und das auf ca. 60 Musiker verstärkte städt. Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz 4 Mk., II. reservirter Platz 3 Mk., Gallerie 2 Mk.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass nur noch wenige reservirte Plätze für den Concert-Cyclus zum Cassen-Verkauf vorhanden sind.

Nichtreservirte Plätze im Saale sind überhaupt nicht mehr frei. Die Abonnementskarten für **nichtreservirte Plätze** gelten nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Beamten-Verein.

Generalversammlung

heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslocale, „Hôtel Hahn“, Spiegelgasse.

Tagesordnung: 1) Berathung des Statuten-Entwurfs zur Errichtung einer Unterstützungskasse für bedürftige Hinterbliebene von Mitgliedern des Beamten-Verein. 2) Mittheilungen über die Rabatt-Angelegenheit.

207

Der Vorstand.

Luther-Denk Münzen

zur 400 jährigen Geburtstagsfeier Dr. Martin Luther's empfiehlt in hochfeiner Ausführung in 8 verschiedenen Mustern von 10 Pfg. per Stück an

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

An Wiederverkäufer gebe hohen Rabatt. 8884

Zum **Luther-Feste** empfehle ich eine grosse Auswahl von

Festschriften, Luther-Biographien und Luther-Bildern.

Karl Wickel, Buch- & Kunsthandlung, grosse Burgstrasse 6. 9455

Corsetten,

größte Auswahl, neueste Facon, zu sehr billigen Preisen.

Joseph Ullmann, Kirchgasse 16,

11188

vis-à-vis dem „Ronnholz“.

Bremer Cigarren,

vorzügliche Qualität (Fischfarben), à 5 Mk. per 100 St. empfiehlt **A. F. Knefel**, Langgasse 45. 10851



Burg Nassau.

heute Abend: **Wichelnappe**. Von Morgens 9 Uhr an: **Quellfleisch, Schweinepfeffer u Sauerkraut**. 11497

Gute **Spät-Rosentartoffeln** auf Hof **Geisberg** zu haben. 8206



Garnirte Damenhüte,

neueste **Modell-Hüte**

in 7716

grösster Auswahl

zu den

billigsten Preisen

empfiehlt

P. Peaucellier,

Marktstrasse 24.

Ausverkauf.

Nur noch kurze Zeit.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes, um schleunigst zu räumen,

Alles unter Einkaufspreisen.

Günstigste Gelegenheit zu

Weihnachts-Einkäufen.

Puppen & Spielwaaren.

Puppen zum Selbstankleiden. — Puppenlöpfe. — Puppen in hochfeinen Costümen. — Velocipedes. — Schaukelpferde. — Pferdegestelle. — Puppenstuben. — Puppen-Möbel. — Baukasten. — Helme. — Säbel. — Gewehre. — Trommeln. — Dampfmaschinen. — Kinder- und Trink-Services. — Kaufmannsläden. — Kochherde. — Kinderwagen. — Festungen. — Grobhartige Auswahl in Gesellschafts- und Unterhaltungsspielen etc. etc.

Alles unter Einkaufspreisen.

Nur noch kurze Zeit.

M. J. & Otto Cohen,

41 Langgasse 41.

11399

Herren- und Knaben-Garderobe wird angefertigt, sowie getragene gewendet und reparirt bei billiger Berechnung **9 Goldgasse 9.** 10156

Honig-Verkauf.

Von hervorragenden, auf verschiedenen Ausstellungen prämiirten nassauischen Bienenzüchtern ist unter Garantie der Reinheit stets Honig prima Qualität in unserem Dépôt zu beziehen.

F. Urban & Cie.,
11 Langgasse 11.

10587

Jede Woche zweimal natürliches Niedersefelter Mineralwasser billigt Adlerstraße 13, Barterre. Auch werden daselbst Selterwasserkrüge, nur reine, angekauft per St. 2 Bf. 19895

Kochäpfel, schöne, per Kumpj 35 Pf. täglich Friedrichstraße 6, Hinterhaus. 339

Äpfel per Kpf. 35 Bfg. zu haben Geisbergstraße 26. 10814

Vordorfer Äpfel zu haben Hellmundstraße 25a. 11186

Unterricht.

Mme. **Wenzel-Dumont** (Pariserin), Taunusstrasse 30, ertheilt **franz.** Unterricht, convers. **Cursus** f. Kinder. 9744

Latein, Griechisch und Französisch für Schüler beider Gymnasien bis Untersecunda einbegriffen, mit besonderer Berücksichtigung der in den **Schulextemporalien anzuwendenden Regeln**, von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 6888

Ein **Cand. phil.** ertheilt Privatstunden. Gef. Adressen sub P. M. 15 an die Expedition erbeten. 11384

Ein junger **Sprachlehrer** mit **1a Referenzen** wünscht noch einige Stunden zu besetzen. Näh. Expedition. 11472

Italienisch wird von einem Italiener gründlich ertheilt. Näheres bei den Herren Feller & Geck. 5029

Italienischer Unterricht von einer Italienerin. Näh. Adelhaidsstraße 15, 1 Stiege. 11201

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs Feller & Gecks, 49 Langgasse. 5491

Ein musikalisch gebildetes Fräulein ertheilt **gründlichen Clavier-Unterricht**. Mäßiges Honorar. Näheres Taunusstraße 9, 1 Treppe hoch. 8915

Gründlichen Zither-Unterricht 9829

ertheilt **A. Walter**, Zitherslehrer, Schwalbacherstraße 79.

Frau S. Becker, Bleichstrasse 2,
conservatorisch gebildete Gesanglehrerin,

ertheilt kunstgerechten **Gesang-Unterricht** (einzeln und in Klassen von 2 und 3 Schülerinnen) nach der Methode ihrer Meisterin, Frau Kammer Sängerin **E. Müller-Berg-haus** in Stuttgart. Vorzügliche Empfehlungen. Mässiges Honorar. 7101

Gesangunterricht

ertheilt

Frau Professor Claus-Schaefer,

früher K. K. Hofopernsängerin in Wien, dann Gesanglehrerin am Conservatorium zu Leipzig,

Bahnhofstrasse 4, I. Stock. 7972

Gründlicher Violinunterricht für Anfänger wird ertheilt. Näheres Nerostraße 20, 3 Treppen hoch. 11531

Ich wünsche noch einige **Stunden** zu besetzen. 9899

C. Schroeder, gepr. Zeichenlehrerin, Wörthstraße 12.

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und answärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 5028

Auch in diesem Winter habe ich wieder den hiesigen, sowie auswärtigen Herrschaften bestens empfohlen.

J. Schupp, Koch, Walramstraße 35. 10584

Eine gesunde, junge Frau wünscht ein Kind mitzufüllen. Näheres bei Hebamme Kesk, Schwalbacherstraße 11. 11406

Ein gef. Mädchen u. ein Kind mitzufüllen. N. Römerberg 38. 11499

In **Kaltwasserkuren, Massage** u. s. w. empfiehlt sich 10155 **Kühl, Badmeister,** Röderstraße 5.

$\frac{3}{4}$ **Sperrsit,** Ed- und Nebenplatz, links, sind abzugeben Adolphstraße 16. 11486

Webergasse 37 im Seitenbau ist ein **Seidensammet-Mantel** preiswürdig zu verkaufen. 11487

Billard, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe werden an die Exped. d. Bl. erbeten. 320

Eine große **Stagère,** Eichen mit Mahagonifournier, ein elegantes, schwarzes **Notenpult,** beides wie neu, sowie ein **Servirtisch** (stummer Diener) und ein **Eisschrank** sind billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 11492

Ein **Badeschrank** zu verk. Dohheimerstraße 17, II. 11887

Immobilien, Capitalien etc.

Haus, Rheinstraße, Adolphsallee,

zu verkaufen. **C. H. Schmittus,** Bahnhofstraße 8. 11421

Elegantes **Haus** Rheinbahnstraße preiswürdig zu verkaufen. **W. Halberstadt,** Schwalbacherstraße 32. 11314

Villa, Sonnenbergerstraße, 10 Zimmer u., für eine oder zwei Familien, billig zu verk. oder zu verm. N. Exp. 3772

Banplatz mit parkartiger Gartenanlage zu verkaufen. Beste Lage in unmittelbarer Nähe der Bahnhöhe. Näh. Exp. 11507

Ein $\frac{3}{4}$ Morgen großer **Garten** am Rüterberg ist zu verpachten. Näheres Steingasse 3. 11437

Ein **Lagerplatz** für **Holz- und Kohlen-Geschäft** mit Comptoir sofort zu vermieten. Näh. Exped. 11396

Ein **Lagerplatz** mit Brunnen, an der Rheinbahn gelegen, ist zu verpachten. Näheres in der Expedition d. Bl. 11322

2000 Mark werden auf Hypothek gef. Näh. Exped. 10490
Gegen **dreifache** Sicherung werden **3000 Mk.** zu $\frac{4}{5}$ pSt. auf erste Hypothek gesucht (ohne Makler). Näh. Exp. 10170

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine junge Dame wünscht in einem Manufaktur-, Confections- oder sonstigen Geschäfte placirt zu werden. Adressen unter **U. D. 87** in der Exped. d. Bl. erbeten. 11444

Eine **reine, anständige Frau** sucht **Monatstelle.** Näh. Marktstraße 6 im Buchgeschäft. 11476

Eine perfecte **Herrschäfts-Köchin** (Norddeutsche) sucht zum 15. November Stelle. Näh. Mühlgasse 7, Barterre. 11491

Personen, die gesucht werden:

Ein **Stundenmädchen** zur Aushilfe gef. Rosenstraße 5, I. 11493

Ein **Mädchen,** das melken kann, gef. Wellrichstraße 20. 10468

Steingasse 1 wird ein starkes Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht. 11477

Ein **ordentliches Mädchen** gesucht Langgasse 2. 11441

Ein **ordentliches Mädchen** gesucht. Näh. Expedition. 11463

Geisbergstraße 26 wird ein **Zweitmädchen** mit guten Zeug-nissen für **Küchen- und Hausarbeit** sofort gesucht. 11494

Dohheimerstraße 48a werden **Schlosser** gesucht. 11439

Einen **Hausburschen** zum sofortigen Eintritt sucht

J. Rapp, Goldgasse 2. 11480

Herrenkleider werden reparirt und **Gemisch ge-**
reinigt, sowie **Sofen**, welche durch das
 Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreift.
 108 **W. Haack**, Hühnerstraße 9

Herrnkleider werden reparirt, gewaschen und gewendet
 u. bill. Berechnung H. Weberg, 5, I. 11357

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Feier des Geburtstages von Dr. Martin Luther.
 Vorfeier.

Samstag den 10. November Abends 6 Uhr: Liturgischer Gottesdienst in
 der Hauptkirche. Herr Pfarrer Bidel.

Hauptfeier. 25. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kraum.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conl.-Rath Dhlh.
 Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Hr. Fr. Ziemendorff.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
 Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.

Sämmtliche Festcollektan stehen in den Baufonds einer
für den Camberger Grund in Aussicht genommenen pro-
testantischen Kirche. — Besucher der Festgottesdienste! Laßt
 die Rechte nicht wissen, was die Dinte thut.

Es wird ferner zur allgemeinen Kenntniß gebracht: 1) daß die Haupt-
 kirche am Samstag Abend um 5 1/2 Uhr geöffnet wird; 2) daß, da ein
 besonderer Kindergottesdienst am Samstag Morgen stattfindet, Kinder zum
 liturgischen Gottesdienst am Samstag und Hauptgottesdienst am Sonntag
 nicht zugelassen werden.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

26. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang
 und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt
 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.
 Dienstag, Mittwoch und Freitag Morgens 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
 Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salbe und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Abelhaibstraße 23.

25. Sonntag nach Trinitatis (Reformationstag) Vormittags 9 Uhr:
 Predigtgottesdienst.

Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr: Christenlehre. Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 11. November Vormittags 9 1/2 Uhr: Deutsches Hochamt
 mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart, Hellmündstraße 27b.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich

Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 11. November Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr,
 Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Prediger Schebe.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 11. November Vormittags 10 Uhr: Lutherfeier, unter
 gefälliger Mitwirkung eines rühmlichst bekannten Männer-Quartetts,
 im Rathhaussaale, Marktstraße 5. Herr Prediger Schneiber.
 Thema: „Die Rechtfertigung aus dem Glauben“, Festpredigt über
 Römer 3, B. 28. — Der Ertrag des Opferstockes ist für den Baufonds
 eines Andachtszimmers für die Gemeinde bestimmt.

Montag den 12. November Abends 8 Uhr: VI. Vortrag des Herrn
 Predigers Boigt von Offenbach im „Saalbau Schirmer“.
 Thema: „Luther's späteres Leben bis zum Tod“.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hanskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr und Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (kleine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Twentyfifth Sunday after Trinity. Holy Communion at 8. 30. Matins,
 Litany and Sermon at 11. Evensong at 8. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.
 Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 on Friday.

Evang. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evan-
 gelischen Vereinshauses, Platterstraße 1a.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt
Wiesbaden vom 8. November.

Geboren: Am 6. Nov., e. unehel. L., N. Emilie. — Am 7. Nov.,
 dem Steinhauergehülfsen August Defenbach e. S., N. Ernst. — Am
 2. Nov., dem Säpfer Franz Joseph Bischof e. S., N. August Joseph.

Aufgeboren: Der Apotheker Carl Wilhelm Adolph Todt von
 Gemünden, A. Ufingen, wohnh. zu Wieblich, früher zu Kirn wohnh., und
 Marie Johanneke Friederike Jung von Weilburg, wohnh. daselbst, früher

dahier wohnh. — Der Maurergehülfe Carl August Herborn von Dohheim,
 wohnh. dahier, und Helene Bloch von Wambach, A. Langenschwalbach,
 wohnh. dahier. — Der Tündergehülfe Wilhelm Emil Bauer von hier,
 wohnh. dahier, und Catharine Pabst von Erbach, A. Zbstein, wohnh. dahier.
 Gestorben: Am 8. Nov., Carl, unehel., alt 7 M. 18 L.
Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. November 1883.)

Adler:
 Nehemias, Kfm., Hamburg.
 Caspar, Kfm., Berlin.
 Hasenclever, Kfm., Remscheid.
 Lampert, Kfm., Würzburg.
 Merkens, Kfm., Düren.
 Kalisky, Kfm., Elberfeld.
 Redlich, Kfm., Berlin.

Bären:
 Dodge, m. Fr., Chicago.
 Dodge, Chicago.
 Dodge, Fr., Chicago.
 Tucker, Fr., Chicago.

Hotel Block:
 Götze, Fr., Dresden.
 Ackers, Willich.

Schwarzer Bock:
 Weber, Rent. m. Fr., Petersburg.
 Smith, Fr. m. Tochter, London.

Cölnischer Hof:
 Blumenfeld, Kfm., Leipzig.

Hotel Dahlheim:
 Schott, Dr. med., Bad-Nauheim.
 Ort, Mar.-Offiz. m. Fam., Holland.

Einhorn:
 Lazarus, Kfm., Köln.
 Vogt, Gutsbes., Grebenroth.
 Wolf, Fabrikb. m. Fr., Rodewisch.
 Neumann, Rent., Berlin.
 Reinhardt, Kfm., Mainz.
 Sayn, Kfm., Frankfurt.
 Werner, Kfm., Mannheim.
 Berger, Kfm., Köln.
 Kappes, Kfm., Baden-Baden.
 Liebrich, Kfm., Baden-Baden.

Eisenbahn-Hotel:
 Ruf, Kfm., Constanz.

Europäischer Hof:
 Koene, Dr., Homburg.
 Gilleb, Dr., Homburg.

Grüner Wald:
 Fröhlich, Kfm., Frankfurt.
 Will, Kfm., Chemnitz.
 Overbeck, Schlangenbad.
 Raquet, Kfm., Kaiserslautern.
 Mattil, Fabrikbes., Lambrecht.
 Richter, Kfm., Berlin.

Hotel „Zum Hahn“:
 Junk, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
 Gail, Kfm., Coblenz.
 Kröll, Kfm., Frankfurt.
 Thüne, Kfm., Wildbad.
 Scheuermann, m. Fam., England.

Nassauer Hof:
 Schneider, Com.-R. m. Fr., Danzig.
 Schell, Baron, Schellenburg.

Vier Jahreszeiten:
 Wittveen, Bürgermst., Kollm.
 van Goens, Inspector, Holland.
 de Felescheff, Fr., Petersburg.

Curanstalt Nerothal:
 Koch, Kfm., Oppenheim.

Nonnenhof:
 Zumpfl, Kfm., Minden.
 Halbach, Kfm., Hagen.
 Bender, Kfm., Mannheim.
 Huber, Kfm., Diez.
 Haerche, Kfm., Creuznach.
 Carlebach, Kfm., Frankfurt.
 Würzburger, Kfm., Darmstadt.
 Lauxczech, Camberg.

Hotel du Nord:
 Spalinger, Hotelbes., Genf.
 Schaffner, Gen.-Director, Aussig.
 Bielenberg, Hamburg.
 Graf Bernstorff, Refer., Rüdeshelm.

Pariser Hof:
 van Switderen, Rent., Groningen.
 Ott, Fr. Rent., Ems.
 Czerwenka, Fr. Hofopernsäng., Darmstadt.

Rhein-Hotel:
 Grote, Rent. m. Fam., Wesel.
 Süskind, Rent., Köln.
 Bauer, Fr., Hamburg.
 Henning, Just.-R. m. Fr., Berlin.
 Lanson, Kfm., Stockholm.

Rose:
 Frhr. v. Scherr-Stross, Ober-Lieut., Breslau.
 Carter, Capt. m. Fr., England.
 Kremelberg, 3 Fr. u. Gouvern., Baltimore.
 Smith, Fr., Baltimore.

Schützenhof:
 Mohr, Kfm., Lorch.

Weisser Schwan:
 v. Goldfuss, Landrath, Nimptsch.

Hotel Spehner:
 Frhr. J. v. Loën, Offizier, Berlin.
 Friedeberg, Hofjuwelier m. Fr. u. Bed., Berlin.
 Friedeberg, Fr. m. Kind, Berlin.

Taanus-Hotel:
 v. Enden, Baron, Dresden.
 Krohé, Kfm., Brüssel.
 Markus, Dr. med. m. Fr., Halle.

Hotel Weins:
 Simon, Fr. Rent., Coblenz.
 Pastor, Fr. Rent., Aachen.

In Privathäusern:
 Villa Germania:
 Stewart, Rent. m. Fm., Schottland.

Meteorologische Beobachtungen
 der Station Wiesbaden.

1883. 8. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	746,9	746,0	750,1	747,7
Thermometer (Celsius)	6,4	10,2	7,8	8,1
Luftspannung (Millimeter)	6,8	8,1	6,6	7,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	87	83	88
Windrichtung u. Windstärke	N.W. f. schwach.	N.W. stille.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	13,0	—

Nachts, Vor- und Nachmittags Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Aus der Grossstadt“. **Carhaus.** Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellam im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 und Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellam wohnt nebenan.

Verloosungen.

(Preussische Classenlotterie. — Ohne Gewähr.) Bei der am 8. November d. J. beendigten Ziehung der 2. Classe 169. Königl. preussischer Classenlotterie fielen: 1 Gewinn von 12,000 Mk. auf No. 5790, 2 Gewinne von 600 Mk. auf No. 2590 und 68292, 1 Gewinn von 300 Mk. auf No. 26226.

(Oesterreichische 500 fl. Loose von 1860.) Ziehung vom 2. November. Außer den bereits mitgetheilten Hauptpreisen wurden noch folgende Nummern gezogen: 5000 fl. Serie 2159 No. 11, S. 4359 No. 20, S. 5491 No. 7, S. 6093 No. 12, S. 9109 No. 19, S. 11792 No. 18, S. 12591 No. 8, S. 13643 No. 5, S. 15163 No. 11, S. 16135 No. 11, S. 16413 No. 17, S. 17266 No. 1, S. 18117 No. 15, S. 19287 No. 15 und S. 19397 No. 7, à 1000 fl. S. 610 No. 8, S. 636 No. 11, S. 1331 No. 1, S. 1903 No. 13, S. 2159 No. 15, S. 3362 No. 4 und 9, S. 4032 No. 5, S. 4295 No. 16, S. 5642 No. 3, S. 5858 No. 2, S. 6365 No. 6, S. 6720 No. 9, S. 8271 No. 9, S. 9211 No. 8, S. 9534 No. 12, S. 10223 No. 14, S. 10475 No. 4, S. 11879 No. 8, S. 12571 No. 20, S. 12590 No. 10, S. 13739 No. 8, S. 15111 No. 1 und 11, S. 15614 No. 1, 12 und 16, S. 18117 No. 16, S. 18161 No. 10 und S. 19632 No. 4, à 600 fl. alle übrigen in den verloosten Serien enthaltenen Gewinn-Nummern. Auszahlung am 1. Februar 1884.

Frankfurter Course vom 8. November 1883.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	— Am. — Pf.	Amsterdam	169.45—40—45 bz.
Dulaten	9 „ 70 G. u. f.	London	20.365—60—65 bz.
20 Fres.-Stücke	16 „ 16—20	Paris	80.70—75 bz.
Souverains	20 „ 29—34	Wien	169 bz.
Imperiales	16 „ 70—75	Frankfurter Bank-Disconto	4 $\frac{1}{2}$ ‰
Dollars in Gold	4 „ 18—22	Reichsbank-Disconto	4 $\frac{1}{2}$ ‰

Im Feuer.

(42. Fortk.) Erzählung von F. Arnefeldt.

Draußen konnte Krieg toben, die gewaltigsten Umwälzungen und Erschütterungen konnten vor sich gehen, weltbewegende Erfindungen und Entdeckungen konnten gemacht werden, er erfuhr von Allem nichts. Grau in Grau im ununterbrochenen Einerlei ging ein Tag nach dem anderen dahin. Die anderen Sträflinge erhielten, wenn auch selten, einmal einen Brief und durften einen schreiben; ihm schrieb Niemand, er hatte Niemand zu antworten; fünf Jahre mußten vergehen, ehe er erfuhr, ob Elise lebe, und ob sie einen Anderen geheiratet habe.

Und wenn die fünf Jahre um waren, was dann? Sein Erbgut war verkauft, der Erlös hatte nur zum kleinsten Theile die Kosten des Prozesses und die Ansprüche der Feuerversicherungs-Gesellschaft zu decken vermocht. Er war ein Heimathloser, ein Bettler und ein Gebrandmarkter, der sich aus dem Vaterlande stellen mußte, in dem für ihn kein Raum mehr war.

„Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.“ Für Fritz ward die Erinnerung

zur harten Seelenpein. Während das Webeschiff durch seine Hände flog, spannen seine Gedanken tausend Fäden, die zurückreichten bis zu seiner Kindheit und alle in dem einen Punkt ausliefen — die leichtsinnige, verbrecherische That, die ihn hierhergebracht.

Sechszwanzig Jahre alt, war sein Leben, das so lachend, so verheißungsvoll vor ihm gelegen, vernichtet, zertrümmert durch seinen eigenen sträflichen Leichtsin; statt im fröhlichen Schaffen seine Kräfte regen zu können, saß er hinter kahlen Kerkermauern. Sich selbst und das Mädchen, das er liebte, hatte er unglücklich gemacht, gegen menschliches und göttliches Gesetz gefrevelt, Leben und Eigenthum vieler Menschen gefährdet, weil er glaubte, durch einen festen Wurf zu gewinnen, wo er hätte streben und arbeiten sollen, den Lohn zu verdienen.

Wie bereute er jetzt die edle, vergendete Zeit, wie verächtlich erschien ihm sein Uebermuth, sein Prahlern. O, die Einsamkeit ist eine gar gewaltige Erzieherin und Lehrerin.

„Noch einmal frei, noch einmal jung und unbescholten, ich wollte mein Leben anders nützen,“ seufzte er, um schmerzlich hinzuzufügen: „Verspielt! Verspielt! Fünf Jahre im Zuchthause und dann ein Ausgestoßener. Für mich gibt es keine andere Befreiung als der Tod!“

Bald glaubte er das Nahen des Erlösers zu fühlen.

Die ungewohnte, sitzende Lebensweise und das fortbauernbe Gräbeln und Grämen übten die nachtheiligste Einwirkung auf seine Gesundheit. Er fühlte sich matt und elend, aber schweigend trug er sein Leiden. Erst als er sich nicht mehr vom Lager zu erheben vermochte, merkte der Aufseher seinen Zustand und machte Meldung davon.

Der Arzt, der zu ihm gesandt ward, erkannte sofort den Sitz des Uebels und erklärte dem Director, der Sträfling müsse in anderer Weise beschäftigt werden. Derselbe brauche eine tüchtige körperliche Bewegung in freier Luft.

„Schicken Sie ihn mit hinaus an die Landstraße und lassen Sie ihn Steine klopfen,“ fügte er hinzu.

„Wissen Sie, wer der Sträfling ist?“ fragte der Director.

„Ein Brandstifter, sagt man mir, aber gleichviel, der Kerl ist zu gesund für den Weibstuhl, schicken Sie ihn hinaus, sonst e. f.ickt er.“

Der alte, rauhe Doctor, für den Sträfling nur ein Sträfling war, eilte davon, der Director ging aber ernsthaft mit sich zu Rathe.

Nein, er konnte einen Menschen, der einst eine bessere Stellung in der bürgerlichen Gesellschaft eingenommen hatte, der wohl ein Verbrecher, aber kein Verworfenener war, nicht hinaussenden und als gemeinen Sträfling an der Landstraße arbeiten lassen, es hieß das nicht ihn bessern, sondern ihn hinausstoßen in den Abgrund, aus dem es nie wieder eine Erhebung gab. Er entschloß sich endlich, ihm Gartenarbeit zu übertragen, und sobald Fritz genesen war, ward er hinausgeführt und ihm in dem großen Garten des Directors seine Beschäftigung angewiesen.

Monate waren verstrichen, seit er sich im Zuchthause befand, der Sommer begann schon ganz leise in den Herbst überzugehen, im Garten glänzten die rothen Beeren der Ebereschen, am Spalier rütheten sich die Pflirsich und Traube, auf den Beeten blühten Astern und Malven, Georginen und der zweite Flor der wurzelreichen Rosen. Dem Gefangenen war es, als sei es Jahre her, seit er zum letztenmale einen grünen Baum gesehen, denn seine tägliche Stunde der Bewegung hatte er in einem kahlen, von Mauern umschlossenen Nebenhof abzutreiben gehabt. Mit einer Freude, wie er nie empfunden, sog er den Duft der Blumen ein und erlabte sich an ihrem Anblick; einem Schmetterling, der ihn umgaukelte, bat er es im Stillen ab, daß er einst nach seinesgleichen hatte jagen und die armen Gefangenen auf Nadeln speißen können. Er wußte ja erst jetzt, wie dem Gefangenen und Gefeesselten zu Muth ist.

Mit wahrer Lust grub und hartete, pflanzte und jähtete er, unverbrossen schleppte er aus dem am Garten vorbeifließenden Bach das Wasser zum Begießen der Pflanzen herbei. Seine Brust dehnte, seine Glieder redeten sich, etwas von der alten Kraft und Gewandtheit, von der ihm eigenen heiteren Auffassung des Lebens kam wieder über ihn.

(Fortsetzung folgt.)